MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1886

299 (21.12.1886)

urn:nbn:de:bsz:mh40-5512

Nr. 299. **Badische Volks-Zeitung.** Dienstag, 21. Dezember 1886.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Volksblatt. Erscheint täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen. Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 40 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

* Das Weihnachtsgeschenk der deutschen Nation.

Die Commission für Berathung der Militär-Vorlage hat sich bis zum Wiederbeginn der Plenarsitzungen des Reichstages nach Neujahr vertagt. Sie hat die erste Lesung der Militär-Vorlage beendet und nachdem der Kriegsminister die feierliche Erklärung abgegeben hatte, daß der Entwurf des Gesetzes, wie ihn die Commission zugestutzt habe, für die Reichsregierung unannehmbar sei, hat der Gegenkriegs-Minister Herr Eugen Richter nicht minder feierlich das stolze Wort gesprochen: „Ich habe nichts weiter zu paktiren.“ Noch einmal sind daraufhin die Reichsboten zu einer Plenarsitzung am Freitag zusammengetreten und trotz der dringenden Ermahnung des streitbaren Conservativen Herrn von Köller, welcher bereit gewesen wäre, seine Weihnachtsferien einer Berathung der Militärvorlage im Plenum des Reichstages zum Opfer zu bringen und trotz der wiederholten Bitte des Herrn Staatsministers von Bötticher, daß das Haus die Vorlage so rasch als möglich zum Abschlusse bringen möge, hat sich der Reichstag bis zum 4. Januar vertagt. Die Commission hat sich den Wünschen der Regierung wenig willfährig gezeigt und der Reichstag, an dessen Patriotismus diese letztere schließlich appelliren zu müssen glaubte, hat nur noch in seiner Minorität — denn die meisten Reichsboten waren schon abgereist — die Wehklagen des Staatsministers vernommen, „der seinem lebhaften Bedauern darüber Ausdruck gegeben hat, daß die im Namen Sr. Majestät des Kaisers bei der Eröffnung des Reichstages ausgesprochene Zuversicht: daß die Vertreter des Volkes mit voller Entschiedenheit die Nothwendigkeit dieser im Interesse der allgemeinen Sicherheit des Vaterlandes unerläßlichen Maßregel anerkennen würden, sich nicht erfüllt habe“. Durch die Rede des Ministers klang es durch wie das Grollen eines heraufziehenden Gewitters:

„Ich habe zunächst das Bedürfniß, den Herren Abgeordneten zu sagen, daß die Regierungen und Se. Majestät der Kaiser, denen allein das Recht zusteht, den Reichstag aufzulösen, sich zu diesem Entschluß von keiner Seite drängen lassen, daß sie diesen Entschluß fassen werden nach eigener Initiative und nach Maßgabe der Umstände.“

Aber wenn der Donner eines solchen dazu bestimmt war, in erster Linie auf das Centrum, als den Urheber der augenblicklichen Noth sich zu entladen, so ist diesen der Schrecken noch keineswegs in die Glieder gefahren, denn die streitbare kleine Excellenz hat den Fehdehandschuh tapfer aufgenommen:

„Wenn Sie glauben, hieraus irgend welchen Nutzen für Ihren Fanatismus für Auflösung ziehen zu können, so thun Sie es. Ich bin bereit, die Auflösung hinzunehmen. Der Wahlaufruf ist bereits fertig, und ich bin überzeugt, daß er alle Ihre Pläne durchkreuzt.“

Auch Herr Richter läßt sich, wie es scheint, durch die Drohung der Reichstagsauflösung nicht imponiren. Der Hinweis auf einen auch noch so hochstehenden Faktor unseres Staatslebens sei keineswegs im Stande, ihn der Verantwortlichkeit für diese Vorlage zu überheben. Er glaube pflichtwidrig zu handeln, wenn er sich mit seinen Collegen irgendwie bestimmen lasse, dieser Vorlage gegenüber, welche 41,000 Soldaten mehr und neun Millionen an Steuern verlange, eine größere Beschleunigung eintreten zu lassen, als die Sache erfordere und eine gewissenhafte Prüfung zulasse. So ist denn die Reichsregierung um das Weihnachtsgeschenk gekommen, das sie sich vom Reichstage gewünscht hatte; die erbetenen 41,000 Soldaten zieren ihren Weihnachtstisch nicht, aber als Gegengeschenk legt sie vielleicht auf den Tisch des Hauses den Erlaß des Kaisers und der Bundesregierungen nieder, laut welchem dann „so um Neujahr herum“ der Reichstag aufgelöst und an die deutsche Nation appellirt wird, wenn nämlich der Regierung wirklich ernst ist mit dem Septennat und dem Centrum mit seiner Verweigerung eines solchen Zugeständnisses. Damit wären dann die stolzen Worte in Erfüllung gegangen, welche die Herren v. Buol und Dr. Lieber kürzlich in unserer Stadt ausgesprochen haben: „Was das Centrum will, das geschieht, und was es nicht will, das muß fallen!“ Wir aber geben uns der Hoffnung hin, daß die beschauliche Ruhe der hohen Festtage, die uns bevorstehen, dazu beitragen werden, die schroffen Gegensätze zu mildern und auszugleichen, und daß das neue Jahr nicht mit den Stürmen eines wildbewegten Wahlkampfes, wohl aber beginne mit dem beiderseitigen ehrlichen Bestreben, unserem deutschen Volke die Machtstellung zu bewahren, deren es bedarf, um in den ernsten Tagen der drohenden, unausbleiblichen Gefahr selbst einem zweifachen Gegner die Stirne bieten zu können. Wir haben dafür schon so manches schwere Opfer gebracht, wir werden auch vor dem letzten und größten, wenn es nöthig ist, nicht zurückschrecken.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Dez. **Zur Deckung der Mehrausgaben aus der Militärvorlage** wird in parlamentarischen Kreisen die Einführung einer Reichseinkommensteuer erörtert, der nur Einkommen von 6000 Mark an aufwärts zu unterwerfen sein würden. Man ist der Meinung, daß in einer Zeit, wo die Steuerlast ohnehin schon drückend ist, es die Pflicht der Besitzenden wäre, diejenigen außerordentlichen Opfer, welche das Heer in dem gegenwärtigen Augenblick verursacht, auf sich zu nehmen. Auf die breiten Massen der Bevölkerung, welche durch den Zolltarif vorzugsweise die Kosten der Vorlage von 1880 tragen, auch dieses Mal die Kosten zu legen, würde gewiß Bedenken haben. Es würde dadurch auch die Möglichkeit gegeben werden, gerade diejenigen zur Bestreitung der Ausgaben heranzuziehen, welche in erster Reihe davon überzeugt sind, daß die Erhöhung der Militärausgaben nothwendig ist. —

Die zur Reichskasse in der Zeit von Anfang April bis Ende November aus **Zöllen und Steuern** gelangte Isteinnahme betrug abzüglich Ausfuhrvergütungen und Verwaltungskosten 229,481,019, oder 5,927,269 Mk. mehr als in derselben Vorzeit. Die Zölle hatten mehr 6,563,759, Salzsteuer 524,097, Branntweinsteuer 627,708 Brausteuer 746,723, dagegen Tabaksteuer und Zuckersteuer beide weniger 551,165 und 1,983,858, Spielkartenstempel 9415 weniger, desgleichen Wechselstempel 62,316, Staatslotteriestempel 101,730 Mk. Hingegen brachte der Stempel für Werthpapiere mehr 1,345,845 für Kauf- und sonstige Anschaffungsgeschäfte 2,834,708.

Das **Werk der Militär-Kommission** hat folgenden Wortlaut:

In Ausführung der Artikel 51, 59 und 60 der Reichsverfassung wird die Friedenspräsenzstärke des Heeres an Mannschaften für die Zeit vom 1. April 1887 bis zum 31. März 1890 auf 441200 Mann festgestellt. Für die Zeit vom 1. April 1887 bis zum 31. März 1888 wird diese Präsenzstärke noch um 8800 Mann (vierte Bataillone) erhöht. Die Einjährig-Freiwilligen kommen auf die Friedenspräsenzstärke nicht in Anrechnung.

Die drei Herren der **bulgarischen Abordnung** werden heute Vormittag 11 Uhr und zwar einzeln vom Grafen Bismarck im Auswärtigen Amte empfangen werden.

Für die **Rundreisekarten** und deren Benutzung soll eine neue wesentliche Erleichterung für den Fall, daß der Reisende unterwegs seinen Plan ändert, eintreten.

Lübeck, 19. Dez. Das preußische Ministerium hat die Umarbeitung der Pläne und Kostenanschläge zum Elb-Trave-Kanal-Unternehmen an den Senat geschickt. Die Gesammtkosten sind auf 18 Millionen geschätzt. Morgen wird der Bürgerschaft Mittheilung gemacht

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 18. Dezbr. Im steierischen Landtage beantragte Abg. Morre (Dichter des Volksstücks „Nullerl“) eine Altersversorgung landwirthschaftlicher Dienstboten. Derselbe erfüllt so die durch sein Volksstück angestrebte Tendenz einer Hebung dieser Arbeiterklasse in Steiermark.

Budapest, 18. Dez. Der Staatssekretär Baros nahm im Abgeordnetenhause die Glückwünsche zur bevorstehenden Ernennung zum Kommunikations-Minister entgegen. — Dem Minister-Präsidenten Tisza wurde gestern bei seinem Erscheinen im Abgeordnetenhause anläßlich seines 56. Geburtstages eine Ovation dargebracht. Die Abgeordneten erhoben sich und brachen in Eljenrufe aus.

Frankreich.

Paris, 18. Dez. Die „Bombay Gazette“ meldet, daß auf dem von den Engländern reklamirten Gebiete

Feuilleton.

— **Zur Ehrenrettung unserer Geier.** Herr Eduard Hodek sen. hielt in der letzten Sitzung des ornithologischen Vereins in Wien einen Vortrag über unsere Geier, über Fabel, Vorurtheil und Wirkliches in ihrem Verhalten untereinander und dem Menschen gegenüber. Die in hohem Grade fesselnden Ausführungen wurden unterstützt durch eine hübsche Sammlung von präparirten Geier- und Adlerbälgen, welche Herr Hodek dem bosnischen Landesmuseum zum Geschenk gemacht hat und die schon in den nächsten Tagen nach ihrem neuen Bestimmungsort gesandt werden soll. Von den lebenden Geiern sprach der Vortragende mit einer gewissen Zärtlichkeit. Er bestritt, daß sie Thier oder Mensch gefährlich seien und namentlich, daß sie Kinder raubten und in ihren Felsenhorst trügen. Wenn der Bartgeier in den Schweizer Alpen hin und wieder eine Gemse vom Abhange herunterstürze, um sie später zu verzehren, so werde er dazu durch Noth und Hunger getrieben, in seiner Natur liege sonst ein solcher Angriff nicht. Von den vielen Eigenschaften, die man dem Bart- und Lämmergeier nachsagt, ist eine von wahrhaft historischem Alter und dennoch, wie Herr Hodek behauptet, erdichtet. In zahlreichen alten und neuen naturgeschichtlichen Werken wird nämlich behauptet, der Bartgeier trage die Knochen großer Thiere in die Luft und lasse sie in beträchtlicher Höhe fallen und auf Felsen 2c. zerschellen, um das in ihnen enthaltene Mark zu verzehren. Einmal soll ein solcher Geier im alten Griechenland sogar irrthümlich einen Knochen auf die ehrwürdige Glatze des braven Aeschylos fallen gelassen haben. Der Vortragende erklärt diese üble Nachrede positiv für ein Märchen und sämmtliche Geier, wie sie in Europa vorkommen, für harmlose, zutrauliche und zuweilen sogar nützliche Vögel. Wie weit sie zähmbar sind, ergebe sich daraus, daß ein Herr in der Nähe des Eisernen Thores einen braunen Geier hatte, den er frei umherfliegen ließ, der ihm in Bergwerke und bei weiten Ritten nachflog, der selbst mit andern Geiern aus seiner Heimath, dem nahen Kasan, angelange Flüge unternahm, sich Abends aber regelmäßig auf dem Hofe seines Herrn wieder einfand. Auf der Ueberfuhr in Orsova haben die Finanzwachleute zwei zahme Geier, einen Mönchsgeier und einen weißköpfigen, die beide äußerst zutraulich mit dem Publikum verkehren. Der weißköpfige Geier hat den Finanzwachleuten sogar das Revidiren, freilich nicht nach steuerbaren, sondern nach eßbaren Sachen abgeguckt, und während ihn ein Passagier kraut und streichelt, fährt er ihm mit dem Kopf in alle Taschen, bis er etwas Genießbares entdeckt. Eine besondere und wohl noch wenig bekannte Eigenschaft des nur noch mit der Wolle versehenen Geierbalges hat man darin entdeckt, daß er, auf der bloßen Haut getragen, eines der vortrefflichsten Erwärmungs- und Heilmittel für rheumatisch Kranke abgibt.

— **Fünf-Dollar-Note als Kunstwerk.** Dem Rechtsbeistand des Finanzministeriums der Vereinigten Staaten von Nordamerika war eine interessante Angelegenheit zur Entscheidung unterbreitet worden. Vor Kurzem hatten Geheimpolizisten das Bild einer Fünf-Dollar-Note mit Beschlag belegt, weil dasselbe eine Verletzung der auf Fälschung Bezug habenden Gesetze involvire. Das Bild war auf einem Holzblock so täuschend ausgeführt, daß man glauben konnte, auf dem Block liege eine Fünf-Dollar-Note. Nach Ansicht des Chefs der geheimen Polizei sollte das Bild zerstört werden, doch protestirte der Zeichner dagegen auf den Grund hin, daß das Bild ein Kunstwerk sei und einen Werth von 500 Dollars repräsentire. Das Ministerium hat entschieden, daß das betreffende „Kunstwerk“ nicht konfiszirt zu werden brauche.

— **Nach Kamerun!** Ein zwölf Jahre alter Knabe, der nach eigener Angabe nach Kamerun auswandern wollte, wurde in der „Herberge zur Heimath“ in Düsseldorf durch die Polizei festgenommen. Der Junge ist aus Darmstadt und dort mit einem Geldbetrage, den er zum Steueramte tragen sollte, durchgebrannt. Er hat sich von dem Gelde neue Anzüge, einen Reisekoffer und ein Gewehr nebst Munition angeschafft. Er wird nach Darmstadt zurückgebracht.

— **Ein Kuriosum**, einzig in seiner Art, ist eine in den Südsee-Inseln gefundene Perle, die merkwürdiger Weise dem Reichskanzler Fürsten Bismarck so auffallend ähnlich sieht, daß selbst der Kaiser seine Bewunderung darüber ausdrückte. Dem Besitzer dieses Naturspieles ist dieses Unikum nicht feil, trotzdem ihm schon bedeutende Summen dafür geboten worden sind. Es ist dies der Edelsteinhändler Herr Adolf Königsberger in Berlin.

Eine reiche Heirath. Die sechzigjährige Wittwe Cäcilia Palmer in London verliebte sich im letzten Sommer in den 22-jährigen Studenten der Medizin Horace Seymur. Der junge Mann empfing die Huldigungen der Dame mit größtem Spott, bis endlich die Wittwe ihm einen direkten Heirathsantrag stellte. Der junge Mann, dem das Studiren sehr lästig war, forderte Mrs. Palmer auf, ihre Bedingungen zu stellen, und nachdem sich die Wittwe bereit erklärte, ihm 12,000 Pfund Sterling zu verschreiben, ließ er sich mit ihr trauen. Das neuvermählte Paar miethete ein im Garten stehendes Häuschen in Putney, allein seit dem 12. September, an welchem Tage die Trauung stattgefunden, bekam Niemand den neuen Ehemann zu sehen. Seymur hatte seinem Vater, der in die Heirath nicht willigen wollte, versprochen, für seine unvermählte Schwester Peggie ein Heirathsgut von tausend Pfund Sterling herzugeben; und als fast drei Monate vergingen, ohne daß eine Nachricht von Horace eintraf, fuhr der alte Herr selbst nach London. Noch am Tage seiner Ankunft begab er sich nach Putney; die Schwiegertochter, die ihm das Thor öffnete, sagte, ihr Mann sei nicht daheim und wolle überhaupt nicht mit seiner Familie verkehren. Der alte Herr, dem die Geschichte unheimlich wurde, machte die gerichtliche Anzeige von dem Verschwinden seines Sohnes; eine Kommission drang in das Haus und fand, wie wir schon kurz erwähnt, den Studenten im Schlafzimmer mit Stricken, die ihm tiefe Wunden verursachten, an das Bett gebunden. Seymur weinte wie ein Kind und erzählte, seine Gattin habe ihn am Morgen nach der Hochzeit, während er infolge des genossenen Champagners fest schlief, hier gefesselt; sie habe ihm wiederholt geschworen, daß sie ihn aus Eifersucht niemals freigeben werde. Seymur wurde in eine Heilanstalt gebracht, seine Gattin erhielt dieser Tage wegen ihrer Gewaltthat 18 Monate schweren Kerkers zugesprochen. Zu gleicher Zeit sprach der Richter die Trennung der Ehe aus.

MARCHIVUM

Dongharita im Somaliilande die französische Fahne aufgepflanzt wurde. Die Engländer ließen die Fahne entfernen; man glaubt, zwei Kanonenboote werden von Aden dorthin abgehen. — Die „France" sagt, die Beschlüsse der Kommission des deutschen Reichstags seien eine Folge der unvorsichtigen Politik Frankreichs und Rußlands. „Telegraphe" glaubt, der Reichstag werde unter Androhung der Auflösung die Militärvorlage schließlich unverändert annehmen. „Temps" und „Telegraphe" tadeln Boulanger, weil er, der Armeekommission nachgebend, das Gesetz, betr. Avancement, habe zurückstellen lassen.

Rußland.

Petersburg, 18. Dez. Die Berufung des Senators Flourens in das neue französische Kabinet als Minister des Aeußern hat hier nicht die erwartete günstige Wirkung gemacht. Ueberhaupt ist man in hiesigen Regierungskreisen mit dem Ministerium Goblet wenig zufrieden. Nach Berichten aus Athen wären trotz freundlicher Beantwortung der serbischen und bulgarischen Glückwünsche die maßgebenden Kreise ganz für Rußland gewonnen, und zwar gegen Versprechung von Compensationen, über deren Natur nichts bekannt sei. Aus Berlin verlautet von der Aeußerung eines Staatsmannes: „Wir haben den Bulgaren keinen Rath zu geben, als den Zaren zu versöhnen, selbst um den Preis mancher Opfer; dies wäre aber um so leichter, als Rußland selber, soviel uns bekannt, Bulgarien keine Opfer an Rechten und Freiheiten zumuthet."

Italien.

Rom, 18. Dez. Wie die „Arena" meldet, wird Cairoli das durch den Tod Minghetti's erledigte Kollier des Annunciaten-Ordens erhalten. — Die Kammer wird sich Montag vertagen.

Spanien.

Madrid, 18. Dez. In der Deputirtenkammer erklärte Castelar unter dem Beifalle der Rechten und des Centrums, er habe die Monarchie unter der Königin Isabella und den Königen Amadeus und Alfonso bekämpft, die Regentschaft jedoch, die durch eine Frau repräsentirt sei, welcher man als Wittwe allein alle Achtung und Ehrfurcht zollen müsse, werde er nicht bekämpfen.

Orient.

Bukarest, 18. Dez. Infolge der gegen Bulgarien angeordneten strengen Grenzüberwachung, um die Cholera nicht einzuschleppen, stellte die Dampfschifffahrt-Gesellschaft den Personen- und Frachtenverkehr auf der unteren Donau ein.

Bukarest, 18. Dez. Der russisch-rumänische Handelsvertrag wurde gestern auf die Dauer von fünf Jahren unterzeichnet.

Sofia, 18. Dez. Laut einer offiziellen Meldung sind die beiden in Behandlung verbliebenen Cholerakranken in Dobridoi genesen und ist seither kein neuer Erkrankungsfall vorgekommen.

Salonichi, 18. Dez. In Folge des Ausbruches der Cholera in Serbien und Bulgarien werden die auf dem Landwege aus Serbien, Bulgarien und Bosnien kommenden Reisenden einer fünftägigen Kontumaz an den türkischen Grenzen unterworfen.

Verschiedenes.

— **Münchener Presse.** Zur Zeit erscheinen in München 128 Zeitungen und Zeitschriften.

— **Nürnberg**, 11. Dez. Rache eines beleidigten Ehemannes. Das Schöffengericht verurtheilte gestern den Baumeister Reu von Bamberg wegen thätlicher Beleidigung und Körperverletzung, begangen an dem Stabsarzt des 14. Infanterieregiments, Dr. Schilffahrt, zu 20 Mark Geldstrafe. Reu hatte am 20. Oktober d. J. früh ½9 Uhr dem in voller Uniform durch die Bärenschanzstraße gehenden Stabsarzt einen vollen Maßkrug mit Bier in das Gesicht geschüttet und prügelte dann noch den Stabsarzt mit einem Stock durch. Die auch in der Gerichtsverhandlung durch Verlesen von Liebesbriefen und Vernehmung von Zeugen bestätigte Ursache des Ueberfalls bestand darin, daß Dr. Schilffahrt ein intimes Liebesverhältniß mit der Frau des Reu unterhielt. Das Urtheil führte aus, es liege keine That der Rohheit und des Muthwillens vor, sondern der Angeklagte habe rechtswidrig gehandelt aus Motiven, die menschlich begreiflich sind.

— **Halle**, 18. Dez. Die „Saale-Ztg." meldet: Gestern wurden in Magdeburg zwei Cigarrenarbeiter von einem Kriminalschutzmann verhaftet, weil sie die Most'sche „Freiheit" gelesen bezw. verbreitet hatten. — Das Schöffengericht in Altenburg verurtheilte den Rechtsanwalt Burkas aus Leipzig wegen Beleidigung des Rechtsanwalts Doelitzsch in Altenburg zu dreihundert Mark Geldstrafe.

— Wie aus **Gumbinnen** gemeldet wird, wurde daselbst bei einer Felddienstübung ein Soldat der 11. Compagnie erschossen. Der nebenan marschirende Lieutenant ist vermuthlich das Ziel gewesen. Die Untersuchung ist eingeleitet.

— **Hirschberg**, 16. Dez. Heute Morgen wurde in einem Gebüsch der sogenannten Hüttstatt, im Mitteldorf von Schreiberhau, der 16jährige Tagarbeiter L. mit einer Schußwunde am Kopfe todt aufgefunden. Die sofort angestellten Nachforschungen ergaben, daß der Verunglückte gestern in Begleitung eines anderen jungen Menschen an die betreffende Stelle gegangen war, um Vögel zu schießen. Dabei soll nach Aussage des Begleiters die Schußwaffe sich so unglücklich entladen haben, daß der Tod auf der Stelle eingetreten sei. Auffällig ist es, daß der Genosse seinen Freund im Stich gelassen hat, ohne Jemanden von dem Vorfalle Mittheilung zu machen. Die weitere Untersuchung wird wohl den Vorgang aufklären.

— **Marseille**, 18. Dez. Unweit des Hafens gerieth ein mit Petroleum beladenes Schiff in Brand. Da das Petroleum auf der Meeresoberfläche fortbrannte, war bei der herrschenden Windrichtung der Hafen selbst bedroht. Das Schiff wurde vernichtet, die Mannschaft gerettet.

— **Paris**, 17. Dez. Gestern zersprang auf der Seine in der Nähe der Brücke von Clichy (bei Paris) der Kessel eines kleinen Dampfbootes. Dasselbe ging sofort unter. Auf demselben befanden sich der Publicist Buisson, der ehemalige Director der „Indépendance Roumaine", Churcu, und ein kleiner Schiffsjunge von 15 Jahren. Buisson wurde sofort getödtet; Churcu gelang es, ans Ufer zu schwimmen, er hat aber eine schwere Brandwunde im Gesicht. Die Leiche des Schiffsjungen wurde bis jetzt noch nicht aufgefunden.

— **Rom**, 15. Dez. Kaiserin Eugenie kam gestern hier durch, hielt sich aber hier nur eine halbe Stunde auf. Sie sah sehr leidend aus. Sie fuhr nach Neapel, wo sie einige Zeit eine Villa beim Posilipo zu bewohnen gedenkt.

— **Madrid**, 17. Dez. Die deutsche Bark „Constantin" ist bei Almeria gescheitert. Die Mannschaft ist gerettet.

— **Die heftigen Stürme** der letzten Woche haben nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen 128 thatsächliche Schiffbrüche verursacht, bei denen 61 Schiffe auf der Höhe der britischen Inseln sanken. Der Lebensverlust war indeß nicht so zahlreich, als man bei der Gesammtzahl der Unfälle auf etwa 300 bis 400, hätte erwarten können; denn während auf der Höhe der britischen Inseln nicht mehr als 28 Menschenleben verloren gingen, ertranken an anderen Küsten 66 Personen. Die Gesammtzahl der Schiffbrüche für das laufende Jahr stellt sich bis jetzt auf 1490.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 20. Dezember 1886.

* **Zur Warnung.** Eine hiesige Firma stellte einen Commis ein, unterließ es aber, denselben zur Ortskrankenkasse anzumelden. Nach einiger Zeit erkrankte der Commis und mußte dann die Firma nicht nur sämmtliche Heilungskosten, sondern auch den vollen Gehalt für 6 Wochen zahlen. Aus Verdruß hierüber kündigte die Firma dem Commis die Stelle. Es dürfte dieser Fall sowohl den Herren Prinzipalen als auch dem Dienstpersonal zur Warnung dienen, da wie wir sehen, durch Unterlassung der Anmeldungen für beide Theile Unannehmlichkeiten entstehen können. Hätte die Firma den Commis angemeldet, so wären ihr die größeren Kosten erspart geblieben und hätte sich der Commis um die Krankenkasse gekümmert, so hätte er jedenfalls noch seine Stelle.

* **Schnee.** Eine veränderte Luftströmung brachte uns am Samstag Abend statt des fortwährenden Regens dessen Gefährten, den Schnee, welcher denn auch in so ausreichendem Maße fiel, daß wir gestern Früh schon eine ziemlich starke Decke auf den Dächern und in den Fluren hatten. Auch am gestrigen Tag fiel derselbe noch sehr reichlich und zeigt sich die Erde, so weit das Auge reicht, in vollständig winterlichem Gewand. Hierdurch ist die Arbeit im Freien so ziemlich eingestellt, was für sehr viele Arbeiterfamilien störend wirken dürfte. Wenn wir nun auch in diesem Winter an unsere Leser die Mahnung richten: **Gedenket der Vögel!** so möchten wir auch nicht versäumen, den Wohlhabenden zuzurufen: **Gedenket der Armen!**

* **Postkarten**, welchen auf der Rückseite Preisverzeichnisse oder sonstige geschäftliche Mittheilungen aufgedruckt sind, werden nach einer früheren Bekanntmachung des Reichspostamtes nur noch bis zum 1. April k. J. als Drucksachen befördert. Die Geschäftswelt wird daher gut thun, in der Weihnachtszeit mit derartigen Karten aufzuräumen.

* **Besitzwechsel.** Herr Metzgermeister Hellinger kaufte von Frau Heidenreich das Haus J 3 Nr. 8 zum Preise von Mk. 11550. — Herr Hellinger beabsichtigt, dasselbe abzureißen und an dessen Stelle einen dreistöckigen Neubau zu errichten, in welchem er eine Rinds-, Kalbs- und Hammelsmetzgerei etabliren wird. Herr Schuhmacher Heyum Stern kaufte von Frau Notar Kohler Wwe. das Haus L 2, 6 zum Preise von M. 23,500.

* **Weihnachtsfeier.** Da es jetzt weit mehr Vereine gibt als Lokale, die geeignet sind, eine größere Anzahl von Gästen zu fassen, da ferner viele junge Leute während der Feiertage auswärts weilen, oder anderweitige Verbindlichkeiten haben, die Vereine aber zum größten Theil auch eine Weihnachtsfeier zu veranstalten wünschen, um dadurch den Zweck der Zusammengehörigkeit zu dokumentiren, so wird es nothig, daß mancher Verein schon vor dem Fest seine Weihnachtsfeier abhält. Dies geschah nun am Samstag bereits von drei Vereinen. Der Ruderverein „Amicitia" hatte hierzu den Casinosaal in Anspruch genommen, der denn auch recht gut besetzt war. An Unterhaltungsstoff war viel geboten und gebührt außer diversen Vorträgen von Mitgliedern besonders einer Abtheilung aktiver Sänger der „Liedertafel", die unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn Angerer, diverse Lieder vortrugen, der Dank der Anwesenden. Die Verloosung der Geschenke fiel zur vollen Zufriedenheit der Mitglieder aus und war die animirte Stimmung, welche bis zur vorgerückten Stunde herrschte, wohl berechtigt. Das Gleiche läßt sich

Wir eröffnen mit dem heutigen Tage ein neues Abonnement auf den

General-Anzeiger

Badische Volkszeitung — Mannheimer Volksblatt

zu welchem wir mit dem Bemerken höflichst einladen, daß **alle neu eintretende Abonnenten** unser Blatt täglich bis 1. Januar unentgeldlich zugestellt erhalten; nach Auswärts erfolgt franco Zusendung gegen Vorzeigung der Postquittung.

sagen von der Rudergesellschaft, die sich zum gleichen Zwecke im Badner Hof versammelte. Auch dort herrschte Frohsinn und heitere Laune und waren die Gewinne mit Sorgfalt und Geschmack gewählt. — In der Glashalle des Badner Hof hatte sich die Gesellschaft „Polyhymnia" niedergelassen und dort ein Conzert veranstaltet, das den vorangegangenen dieser fleißigen Dilettantengesellschaft in keiner Weise nachstand. Sämmtliche Lieder, ernsten und heiteren Genre, wurden geschickt und mit künstlerischer Vollendung vorgetragen und waren die Geschenke geeignet, jeden Theilnehmer voll und ganz zu befriedigen. Man blieb daher auch bis zur frühen Morgenstunde in animirtester Stimmung beisammen. Die Gesellschaft „Merkuria" hielt ihre Weihnachtsfeier gestern, Sonntag Abend, im „Grünen Haus" ab und war auch hier die Stimmung eine entsprechende; auch hier waren die Geschenke gut gewählt und erregten dieselben zuweilen große Heiterkeit. Die Gesellschaft „Olymp" hatte sich zu gleichem Zweck und zu gleicher Zeit im Ballhaus versammelt und mit der Weihnachtsfeier eine theatralische Abendunterhaltung verbunden. Der Besuch war ein sehr guter und die Stimmung entsprechend. Der Isenmannsche Männergesangverein „Arion" hielt in seinem Lokal „Stadt Lück" einen gut besuchten und schön verlaufenen Herrenabend ab.

* **Verein für Geflügelzucht.** Der gestern im Badner Hof stattgehabte Vogelmarkt war von hiesigen und Ludwigshafener Züchtern gut beschickt und waren durchgehends schöne und gute Vögel am Platze; trotzdem ließ der Verkauf manches zu wünschen übrig, was der ungünstigen Witterung zuzuschreiben sein dürfte. Nach beendigtem Markt konzertirte die Cäcilienkapelle bei recht gutem Besuch seitens der Mitglieder, wobei es an Unterhaltung über die Vogelwelt nicht fehlte. Eine Gratisverloosung von Kanarien an die anwesenden Mitglieder bildete den Schluß des Tages.

* **Verein zur Beschaffung ärztlicher Hilfe und Arzneien.** Bei zahlreichem Besuch fand gestern Nachmittag 3 Uhr im „Badner Hof" die Generalversammlung dieses Vereins statt. Näheren Bericht hierüber werden wir in nächster Nummer bringen, da uns heute der Raum mangelt.

* **Unfälle.** Letzten Samstag Vormittag fielen einem Taglöhner an einem Neubau auf dem Lindenhof aus einer Höhe von 3 bis 4 Mtr. einige Backsteine auf Kopf und Schulter. Er wurde im allgemeinen Krankenhause verbunden und entlassen. — Am gleichen Tag fiel einem Arbeiter aus Feudenheim am Bellevuekeller aus einer Höhe von 5 bis 6 Mtr. eine hölzerne Diele gerade mit der Kante auf den Kopf, so daß er erheblich verletzt mittelst Chaise in das allgemeine Krankenhaus verbracht und verbunden wurde. — Gestern Abend halb 11 Uhr erhielt ein hiesiger Kohlenträger in einer Wirthschaft bei Streitigkeiten mehrere Verletzungen am Kopfe, die ihm mit einem Messer und Bierglas beigebracht wurden. Er wurde im allg. Krankenhaus verbunden und entlassen. — Vergangene Nacht gegen 1 Uhr begegneten sich in S 2, auf der Straße einige gute Freunde in angetrunkenem Zustande; sie geriethen alsbald in Wortwechsel, der schließlich in Thätlichkeiten ausartete, wobei 2

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.
Den 20. Dezember 1886.
Weber-Cyklus.
Abu Hassan. — Preziosa. — Freischütz.

Weder dem veralteten „Abu Hassan" noch der halb verschollenen „Preziosa" vermochte der Kultus der Centennarfeier neues Leben einzuflößen. Der Mangel an Leben und Handlung in beiden Werken drängt die musikalisch schönen Stellen so weit in den Hintergrund, daß die bekannten Tänze, Märsche aus „Preziosa" und die unbekannten Melodien aus „Abu Hassan" nur ein vorübergehendes Interesse erwecken können, obwohl besonders die Lieder Fatime's, namentlich die Klage an Hassan's Leiche und das Lied von der Rose eine gewisse Würdigung verdienten. Auch das Andante des Duettes: „Thränen sollst Du nicht vergießen", die vielfach gegliederte Arie Hassan's mit obligater Harfe und Fagottbegleitung sind erwähnenswerthe Perlen Weber'scher Melodik.

Frln. Sorger (Fatime) gelang ihre gar nicht leichte Partie sehr gut; schalkhaftes Spiel, correkter Gesang paarten sich mit ihrer seelenvollen Stimme und ihrem schönen Aeußeren zu einem tadellosen Ganzen.

Als „Preziosa" entzückte Fräulein Dornewaß durch ihr trefflich passendes Exterieur, wenn ihr Gesang, die Deklamation und der Tanz ebenso wenig zu wünschen übrig ließen, so würde die junge Dame eine tadellose Trägerin der Titelrolle sein. Herrn Grosser gebührt für sein weises Maßhalten besonderes Lob, sein „Don Pedro" wirkte geradezu zwerchfellerschütternd. Für das Stiefkind unseres Theaters, das Ballet, haben gleichfalls ein Lob; die Zahl unserer Nymphen schmilzt zwar immer mehr zusammen, aber diese Wenigen ziehen sich stets mit einem gewissen Chic aus der Affaire.

Die volksthümlichste der Weber'schen Opern: „Der Freischütz", gewährte uns endlich wieder einmal den Anblick eines dichtbesetzten Hauses und dem Publikum die Freude des Wiedersehens mit seinem Heldentenor, der sich fast allzu rar macht. Diese mehr lyrischen Partien sind übrigens nicht das Feld, auf welchem Herr Görtzer seine Kunst entfalten kann und soll. Am Anfange ließ die Sicherheit, am Schlusse die Reinheit der Stimme zu wünschen übrig. Daß Frl. Mohor die Agathe nicht gesungen hat, ist sehr zu bedauern, da gerade diese Rolle uns die junge und talentvolle Künstlerin von einer neuen Seite gezeigt haben würde. Fräulein Sorger ist bekanntlich das denkbar liebenswürdigste Aennchen, ihr Spiel von Natürlichkeit, ihr Gesang von wohlthuender Frische und Sicherheit. Es ist jammerschade, daß die sonst von ernstem Fleiße erfüllte Dame nicht mehr Sorgfalt auf den Dialog verwendet. In letzterer Beziehung darf Herr Mödlinger als rühmliches Beispiel genannt werden, der den Kaspar nicht blos correct singt und spielt, sondern auch correct spricht. Der Eremit hat sich in seiner inmitten des Waldes gelegenen Behausung erkältet. Wir würden dem ehrwürdigen Pater aufrichtig die wohlverdiente Ruhe und ein sorgenfreies Alter wünschen, so daß er bei so feuchter Witterung ruhig zu Hause bleiben dürfte. Das geschmackvolle Arrangement der Decorationen verdient Anerkennung; auch das Totalbild der neuen Wolfsschlucht macht ihrem Schöpfer Ehre, nur dürfte es in derselben etwas lebhafter zugehen. Die wenigen Bewohner der finsteren Schlucht verhalten sich überaus apathisch. Das höchste Lob gebührt aber unserem Orchester, welches unter Paur's Leitung durch mustergiltige Wiedergabe der Ouverture unserer Weberfeier erst die rechte Weihe verleihen und uns den höchsten Genuß bereitet hat.

* **Theaternotizen.**

Unser Comité scheint auf Weihnachten dem Publikum mit einer zu erwartenden Kundgebung eine ganz besondere Freude machen zu wollen. Im Schauspiel stehen im Januar zwei Gastspiele in Aussicht; das eine soll für den abgehenden Herrn Rüttiger, das andere für den bayerischen Hofschauspieler Herrn Sturz Ersatz bringen. Für ersteren gastirt Herr Elrif vom Stadttheater in St. Gallen als Hamlet, für letzteren ist als eine nicht unvortheilhafte Acquisition dessen Bruder in Aussicht genommen. Ob statt des Herrn Elrif nicht Herr Ernst unserem Theater eine bessere Stütze wäre, scheint das Comité gar nicht verstehen zu wollen, ein Gastspiel unseres früher sehr beliebten Heldendarstellers könnte jedenfalls nichts schaden! — Endlich erfährt man den muthmaßlichen Grund aus dem Frl. v. Rodriguez nicht engagirt wurde; Mannheim kann ein Hosianna singen. Frau Groß bleibt und wird uns jedenfalls bald mit einer Margarethe oder Gabriele erfreuen. Daß etwas derartiges gar nicht so unmöglich wäre, beweist das neueste Experiment unseres Comité's: bei der an Neujahr stattfindenden Undine aufführung singt — wappne Dich mit Stärke lieber Leser — Fräul. Prohaska die Titelrolle!!! Von verschiedenen Seiten ward uns die Anfrage, warum Fr. Groß die Agathe sang; thatsächlich sollte Frl. Mohor diese Rolle singen, indessen wurde dieselbe unpäßlich, erklärte sich aber am Tage vor der Aufführung zum Singen bereit. Da man aber keine Probe einsetzen konnte, mußte sich das Publikum an der „correkten" Leistung der Fr. Groß laben. — In der Euryanthe-Vorstellung singt Herr Kraze den König und Herr Mödlinger die Plank'sche Parthie, den Lysiart; diese Neubesetzung wird der Vorstellung jedenfalls von Vortheil sein. Ferner ist es mehr als zweifelhaft, ob Herr Gum im „Oberon" und „Euryanthe" auftreten kann, voraussichtlich wird uns Gelegenheit geboten, die anderen zwei Frankfurter Tenöre Sigelli (Hüon) und Menz (Adolar) zu bewundern; das Urtheil über den ersten fiel jedenfalls zu Gunsten unseres oder besser unseres ehemaligen Tenors aus. Durch das frühere Eintreten des Herrn Erl wird Herr Gum aller Wahrscheinlichkeit nach am 1. Mai 1887 bereits die hiesige Bühne verlassen. — In der „Favoritin," welche gegenwärtig neu einstudirt wird, singt Herr Knapp die früher von Herrn Plank gesungene Rolle. Weiter wird eben noch neu einstudirt der Wasserträger von Cherubini (derselbe gelangt Mittwoch 5. Januar auf die Bühne; Sonntag 2. Januar wird wieder einmal Tannhäuser in Scene gehen — wenn Herr Goetzes damit einverstanden ist) und Rheingold von Wagner. Im Frühjahr wird, wie wir bereits meldeten, Herr Emil Götze von Köln hier auftreten. — Herr Bajic, unser ehemaliger Concertmeister tritt in einem der nächsten Akademieconcerte als Solist wieder einmal vor das hiesige Publikum. Herr Halir, ebenfalls ein ehemaliger Concertmeister unseres Orchesters verläßt Weimar und folgt einem Ruf an das königliche Hoftheater

MARCHIVUM

derselben mehrere erhebliche Verletzungen davontrugen. Unter dem Geleite eines Schutzmanns wurden Beide blutüberströmt nach dem allg. Krankenhaus verbracht, verbunden und entlassen. Um dieselbe Zeit fand in H 7, eine Schlägerei statt, bei welcher ein Arbeiter eine Verletzung am linken Auge erhielt, die er im allge. Krankenhause verbinden lassen mußte.

---

* **Neckarau**, 20. Dez. In einer hiesigen Fabrik schnitt sich ein jugendlicher Arbeiter an einer Schneidmaschine die vordern Glieder zweier Finger ab.

Aus Baden, 20. Dez. Das Schwurgericht in Offenburg hatte sich in der abgelaufenen Schwurgerichtsperiode für das 4. Quartal mit nur 4 Fällen zu beschäftigen und erfolgte in allen 4 Fällen Freisprechung. In sämmtlichen Fällen führte Herr Rechtsanwalt Muser die Vertheidigung. — Der Eisenbahntunnel an der Ettlinger-Straße in Karlsruhe wurde am Samstag dem Verkehr übergeben. — In Karlsruhe fanden die Liliputaner den erwarteten Zuspruch nicht, weßhalb sie ihr Gastspiel abbrachen. Es dürfte der mangelhafte Besuch auf das nahe Weihnachtsfest zurückzuführen sein. — Der Brand des Hieber'schen Oekonomiegebäudes in Engen verursachte einen Schaden von 30,000 M., während der Brandschaden in Salem auf 60,000 M. geschätzt wird. — In Meßkirch trank ein 9jähriger Knabe heimlich ein starkes Achtele Hefenschnaps, worauf eine so starke Weingeistvergiftung eintrat, daß der schwer Betrunkene in großer Todesgefahr schwebte. Erst gegen Morgen des folgenden Tages konnte er allmählig wieder zum Bewußtsein gebracht werden.

Aus der Pfalz, 20. Dez. Die Ehefrau des Georg Neckenauer V. von Weisenheim a. S. wurde von Johannes Hartkorn aus Freinsheim mit einer Mistgabel am Auge und in der Herzgegend so schwer verwundet, daß dieselbe nach kurzer Zeit starb. Der Thäter wurde verhaftet. — Landwirth Maurer von Dackenheim bei Dürkheim fiel vom Scheuergebälke und war sofort todt. — In Neustadt a. H. erhielt die größte der dortigen Glocken beim Läuten einen starken Sprung und muß nun umgegossen werden. — Im Weinhandel wird es jetzt ziemlich lebhaft und werden ältere Weine gesucht und verhältnißmäßig gut bezahlt. Besonders in der unteren Haardtgegend, Neustadt, Dürkheim geht es mit den Verkäufen gut und wurden in Deidesheim 1885er zu M. 800—970 pro Ltr. 1884er zu M. 1400 pro Fuder bezahlt. — Als ein weiteres Zeichen eines milden Winters dürfte zu verzeichnen sein, daß in Weisenheim a. S. vollständig ausgebildete Spargeln gestochen wurden.

---

* **Aus dem Odenwald**, 20. Dez. Auf der Strecke Wallbürn-Buchen ist der Bahnbau jetzt vollständig eingestellt, dagegen wird auf der Strecke Buchen-Seckach recht fleißig gearbeitet, soweit es die Witterung erlaubt. Die Leute haben jedoch nur geringen Verdienst und reicht derselbe kaum zum Nothwendigsten, so daß die Geschäftsleute, die sich beim Bahnbau ein gutes Geschäft versprochen, getäuscht sehen. Im nächsten Frühjahr soll auf der ganzen Strecke mit vermehrten Kräften gearbeitet werden und dürfte es dann etwas lebhafter in unserer Gegend werden.

Neueste Nachrichten.

München, 19. Dez. Die „Süddeutsche Presse", ein Organ der bayerischen Nationalliberalen, ist gestern Abend in das Eigenthum des Schriftsetzers Neder, angeblich eines Sozialdemokraten, übergegangen.

Berlin, 18. Dez. Schiffsjungen-Schulschiff „Nixe", Kommandant Korvetten-Kapitän v. Arnim, ist am 16. Dezember cr. in Dominica eingetroffen und beabsichtigt am 5. Januar 1887 wieder in See zu gehen. S. M. Kreuzerkorvette „Luise", Kommandant Korvetten-Kapitän Junge, mit den abgelösten Besatzungen S. M. Kreuzers „Habicht" und S. M. Kanonenboots „Cyclop" ist am 17. Dezember c. in Sierra Leone eingetroffen und beabsichtigt am 19. Dezember c. die Heimreise fortzusetzen.

---

in Dresden; er versieht daselbst die Stelle eines Primgeigers resp. Concertmeisters. — Das hiesige Theaterkomité bringt neuerdings einen Paragraphen der Theatergesetze in Erinnerung, wonach jedes Hoftheatermitglied zu einer Mitwirkung in Vereinsconcerten der besonderen Erlaubniß des Comités bedarf; derartige unbedeutende Dinge sind leichter durchzuführen, als einschneidende Reformen, die für unser Theater von besonderem Werthe sein würde.

Die neue Oper unseres Capellmeister Herrn Langer gelangt im März n. J. hier zur allerersten Aufführung, dieselbe heißt bekanntlich Murillo. Die Hauptrollen sind für die Herren Knapp, Gum und Frl. Prohaska geschrieben.

Berlin, 19. Dez. Der Kaiser ertheilte heute Mittag dem Afrikareisenden Dr. Rohlfs und darauf dem Hofrath Hanfstängel aus München eine Audienz und machte Nachmittags eine Spazierfahrt. Das Familiendiner, an welchem der Kaiser und die Kaiserin theilnehmen werden, findet bei den kronprinzlichen Herrschaften statt.

Bremen, 19. Dez. Der Norddeutsche Lloyd beauftragte heute die Fairfield Shipbuilding Company in Glasgow mit dem Bau eines neuen Schnelldampfers, der alle bisherigen Schiffe an Schnelligkeit und Größe übertreffen soll.

Wien, 19. Dez. Auf der Sewastopoler Admiralität herrscht größte Thätigkeit; selbst Nachts wird an der Indienststellung von im Bau begriffenen Panzerschiffen gearbeitet. Das Fahrwasser von Sewastopol und Balaklawa wird mit Minentorpedos ausgerüstet und an dem Ufer Beobachtungs-Stationen mit camera obscura und elektrischen Apparaten errichtet.

Wien, 18. Dez. Die „Deutsche Zeitung" meldet, im Geisteszustand des Zaren würden ganz vernünftige Perioden durch Wuthausbrüche unterbrochen, in deren einem er seinen Adjutanten Grafen Reutern erschossen und die Kaiserin am Halse gewürgt habe, die damals nach Nizza wollte. Minister v. Giers sei wochenlang nicht vorgekommen. Daher stammten auch die Widersprüche in den offiziellen Meldungen, wie die von dem kühlen Empfang von Kaulbars, welcher eine Erklärung folgte, der Zar habe Kaulbars geküßt. Darum bestehe die Sorge, daß plötzlich aus heiterem Himmel der Krieg ausbräche, was Fürst Bismarcks Drängen auf die Stärkung der Kriegsmacht motivire. Auch sei der Fall eines plötzlichen Thronwechsels in Petersburg drohend, der eine ganz unentwirrbare Situation in den inneren Zuständen Rußlands herbeiführte. — Kaulbars ist hier angekommen.

Wien, 19. Dez. Der langjährige General-Adjutant des Kaisers, Feldzeugmeister Baron v. Mondel, ist gestern nach langer Krankheit im Alter von 68 Jahren verstorben.

Brüssel, 19. Dez. Gutem Vernehmen nach werden über die unter Leitung Stanley's abzusendende Expedition zur Aufsuchung und Unterstützung Emnin Bey's erst dann endgiltige Beschlüsse gefaßt werden, wenn Dr. Junker, der Gefährte Emnin Beys, welcher am 19. September d. J. Ouyugi verließ und auf der Rückreise nach Europa kürzlich in Zanzibar angekommen ist, über die Lage, in welcher sich Emnin Bey befindet, näheren Bericht erstattet haben wird.

London, 18. Dez. Der Ministerrath beschloß, die Kandidatur Coburg erst nach der Entscheidung der Sobranje zu eröffnen.

Sofia, 18. Dez. Die Botschafter der Mächte waren bei der Pforte vorstellig wegen des Benehmens Gadbans, dessen Abberufung voraussichtlich erfolgt.

Mannheimer Handelszeitung.

(Schifffahrt, Handel und Verkehr.)

Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft.

In Ladung in Rotterdam:

Schleppkahn	„Mannheim 9"	Schiffer	Ph. Barwig.
„	„Felicitas",	„	J. Andres.
„	„Prinz Wilhelm"	„	K. Rechert.
„	„Emma",	„	W. Keienburg.
„	„Eldorado",	„	J. Preß.
„	„Gott mit uns"	„	Hirschmann.

In Amsterdam: Täglich via **Rotterdam** vermittelst Schraubendampfer.

In Mannheim:

Schleppkahn	„Helvetia"	Schiffer	J. Stäber.

Unterwegs:

Schleppkahn	„Mannheim 16"	Schiffer	W. Maternus.
„	„Helena"	„	H. Bechert.

passirten am 17. Dezember Köln.

Abgefahren am 18. Dezember von **Rotterdam:**

Schleppschiff	„Vater Rhein"	Schiffer	F. Müssig
„	„Christine"	„	C. Aldach.

Angekommen in Mannheim am 17. Dezember:

Schleppkahn	„Mannheim 5"	Schiffer	B. Dumont.
„	„Maria Elisabeth"	„	N. Brilmayer.
„	„Morgenstern"	„	A. v. d. Herdt.
„	„Prinz Heinrich"	„	H. v. Heicken.
„	„Eintracht"	„	Buchlab.

Mannheim, 18. Dezember 1886. **Die Direktion.**

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.	Datum	Stand				Datum	Stand		
Konstanz,	00. Dez.	2,09	—	0,02	Düsseldorf,	18. Dez.	4,97	—	0,13
Hüningen	17. „	2,54	—	0,00	Duisburg,	18. „	4,84	—	0,06
„	18. „	2,46	—	0,08	Ruhrort,	18. „	5,04	—	0,04
Kehl,	00. „	2,76	—	0,08	Emmerich,	18. „	4,74	+	0,12
Lauterburg	17. „	4,33	—	0,00	Arnheim,	18. „	10,83	—	0,44
„	18. „	4,40	+	0,07	Nymwegen,	18. „	11,00	+	0,56
Maxau,	00. „	4,45	—	0,09	Vreeswyk,	18. „	3,51	+	0,33
Germersheim,	18. „	2,00	+	0,17	Neckar.				
Mannheim,	20. „	5,20	+	0,38	Heilbronn,	00. Dez.	1,85	+	0,07
Mainz,	18. „	2,45	+	0,11	Eberbach,	00. „	0,00	—	0,00
Biebrich,	18. „	3,15	+	0,10	Mannheim,	20. „	5,41	+	0,38
Biegen (Fahrwasser)	0. „	5,45	—	0,00	Main.				
Caub,	18. „	3,47	+	0,02	Frankfurt,	00. „	1,80	+	0,56
Cadenz,	18. „	4,56	+	0,04	Mosel.				
Köln,	18. „	5,26	+	0,15	Trier,	18. Dez.	4,04	+	0,04

Der **Mannheimer Petroleum-Verkehr** hat sich in der Woche vom 4. Dez. bis 11. Dez. 1886, verglichen mit dem Verkehr in der Parallelwoche des Jahres 1885, in nachstehender Weise vollzogen:

	1886	1885
Vorrath Anfang der Woche	15808	10920
Zugang	3782	—
Zusammen	19590	10920
Abgang	3975	1185
Vorrath Ende der Woche	19615	9735

Freiburg, 15. Dezbr. (Original-Marktbericht.) Auf dem heutigen Wochenmarkte wurden die Früchte verkauft per 100 Kilo:

	M.	M.	M.		M.	M.	M.
Waizen	19.00	18.82	17.00	Welzer	13.00	12.25	12.00
Waizen h.	16.50	16.50	16.50	Gerste	14.00	13.33	12.50
Roggen	14.50	14.52	13.00	Haser	13.50	12.57	12.00

Verkauft 284,19 Ko., Erlös 4081,61 M.

Futtermaterialien: 1 Ctr. Heu 3.00 M., 1 Ctr. Stroh 2.80 M.

Brennmaterialien: 4 Ster Buchenholz 38 M., 4 Ster Tannenholz 31 M., 4 Ster Erlenholz 32 M., 4 Ster Birkenholz 34 M.

* **Eine Einführung an der Mannheimer Börse.** Vergangenen Samstag wurden die Actien der Speyerer Dampfziegelei an der hiesigen Börse eingeführt, ohne daß ein einziges Stück umgesetzt wurde. Das scheint offenbar darauf abgesehen zu sein, dem Publikum Sand in die Augen zu streuen, denn was bezweckt man mit der Notiz 122 bez. und Geld in einem Falle, wo es sich um ein neues Papier handelt und in welchem faktisch nach uns zugegangenen authentischen Mittheilungen kein einziges Stück umgesetzt wurde. Die Antwort dürfte selbst für den Laien nicht schwer sein. Man sucht ein Papier mit hohem Agio dem Privatpublikum und will dies auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege einer Notiz, der man jede Berechtigung absprechen muß, zu Stande bringen. Da aber auch die hiesige Börsenkommission zu solchen Neueinführungen in aller Gemüthsruhe Ja sagt, erachten wir es als Pflicht der Presse, das Publikum aufzuklären, wie an der Mannheimer Börse neue Papiere zur Notiz gelangen.

△ **Mannheim**, 17. Dez. Der heute erschienene „Deutsche Reichsanzeiger" enthält Vergleichungen der verschiedenen Abweichungen des neuen schwedischen Zolltarifs mit dem bisherigen Tarif und kann davon im Bureau der Handelskammer für den Kreis Mannheim von den Interessenten Einsicht genommen werden.

Mannheim, 18. Dez. Effektenbörse. Die Börse verkehrte in ruhiger Haltung und nahmen die Umsätze keinen großen Umfang an. Wir notiren: Anilin-Aktien 227½ Geld 228½ Brief. Schwetzinger Brauerei 75¾ Geld 76½ Brief. Brauerei Sinner 142½ bez. und Brief. Brauerei Schwartz 123 Geld 125 Brief. Bad. Schraubendampfschifffahrtsactien 107 bez. und Geld. Mannh. Rück- und Versicherungsactien 900 resp. 850 Brief.

Dortmund, 18. Dezbr. Die Roheisen-Convention hat beschlossen, die Puddel-Roheisen-Preise mit dem heutigen Tage um 2 Mark pro Tonne zu erhöhen. Der gesammte Roheisenmarkt ist sehr fest und haben die Vorräthe nach Ausweis der Statistik im November wiederum um mehr als 9000 Tonnen abgenommen.

Trier, 18. Dezbr. Seit gestern Abend ist die Mosel rapid im Steigen und zeigt heute Vormittag 4,21 Meter am Pegel. Das Hochwasser überschwemmt bereits die niederen Stadttheile, auch die Obermosel und die Saar führen Hochwasser.

⚹ **Nürnberg**, 18. Dez. Hopfenbericht von Andr. Geng, Hopfencommissions-Geschäft. Während der tägliche Umsatz im Laufe dieser Woche 5—600 Ballen betrug, steigerte sich derselbe heute wieder auf 800 Ballen. Die meisten Verkäufe werden in der Preislage von M. 16—30 abgeschlossen; einige Pöstchen Prima Waare kaufte Lundschaft von M. 60—70. Hauptkäufer bleibt allenthalben Export. Die Zufuhren trafen diese Woche weniger belangreich ein; was eintraf, war größtentheils Hallerdauer und leichte Elsässer.

Gedenket der Vögel!

Chefredacteur:
Dr. Jur. Hermann Haas.
Verantwortlich:
Für den redactionellen Theil: **L. Frey.**
Für den Reklamen- und Inseratentheil: **F. A. Werle.**
Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

H I No. 8. **Carl Emil Herz.** O 4 No. 6.

empfiehlt bei größter Auswahl und billigsten festen Preisen:

Schwarze Seidenstoffe
Schwarze Cachemires
Kleiderstoffe in reichster Auswahl
Spitzenstoffe
Crêpe, Mouseline in feinen Lichtfarben
Schürzen, Röcke
Wollene Chales und Tücher
Chenille-Tücher
Seidene Tücher
Corsetten

Tuch und Buckskin
Gestrickte wollene Jacken
Jagd-Westen
Normal-Hemden
Unterhosen Unterjacken
Weiße und farbige Hemden
Kragen u. Manchetten
Cravatten, Hosenträger
Seidene u. woll. Cachenez
Weiße, farbige und seidene Taschentücher
Hemden-Einsätze

Sopha-Vorlagen 8/4, 10/4, 12/4, 14/4 groß
Bett-Vorlagen
Läufer-Stoffe
Wollene Bettteppiche
Englische Reisedecken
Tischteppiche
Thee-Gedecke
Gardinen
Crême u. weiße Vorhangstoffe
Leinwand 13192
Handtücher
Tischtücher, Servietten.

H I No. 8. **Carl Emil Herz.** O 4 No. 6.

D 2, 1.
Weihnachts-Ausstellung
von **J. Lotter,**
Möbellager

D 2, 1. empfiehlt zu bedeutend ermäßigten Preisen bis Weihnachten folgendes:

Speise-, Schlafzimmer,
Silberschränke,
Auszieh-, Arbeits-, Fantasietische,
Staffeleien Etagéres,
Notenständer,
Leib-, Clavier- Fantasiestühle,
Alle Sorten von Sophas etc.

D 2, 1. 12385 D 2, 1.

Baden-Badener Lotterie.
Hauptgewinne Mk. 50000, 20000, 1000 u. s. w.
Zusammen 3000 Gewinne im Werthe von Mk. 154 600.—
Ziehung unwiderruflich am 27.—29. Dezember.
Loose à Mk. 6.30 als
Weihnachtsgeschenk passend
sind zu haben bei 13091
Moritz Herzberger, E 3, 17, Planken.

Als geeignete practische Weihnachts-Geschenke sehr zu empfehlen.

Große Weihnachts-Ausstellung.

J. Berndhaeusel,

H 1, 8. Neckarstrasse. H 1, 8.

Auch günstige Gelegenheit für Vereine zu gutem billigen Einkauf.

Reichhaltiges Lager in:

vernickelten, kupfernen, messingenen, emaillirten, broncirten, lackirten, hölzernen, verzinnten, geschliffenen, eisernen

Haus- u. Küchengeräthen.

Schirmständer,	**Zuckerkasten,**	**Küchenwaagen,**	**Vogelkäfige,**
Holzkasten,	Servirtische,	Petroleumherde,	Schlüsselkästchen,
Coakstrommeln,	Hausapotheken,	Fleischhackmaschinen,	Briefkästchen,
Wasserverdampfschalen,	Gewürzschränke,	Reibmaschinen,	Servirbretter,
Kohlenkasten,	Rolltischdecken,	Eismaschinen,	Brodkörbchen,
Ofenvorsetzer,	Salzfaß,	Kaffeebrenner,	Zuckerdosen,
Feuergeräthständer,	Bundformen,	Kaffeemaschinen,	Bestecköbchen,
Feuergeräthe,	Mörser,	Geld-Cassetten,	Confektkasten,
Tischbestecke,	Expreßkocher,	Comptoirwaschbecken,	Schippchen mit
Tafelglocken,	Cigarrenabschneider,	Email.Waschgarnituren	Bürsten und Besen,
Laubsägeapparate,	Reißzeuge,	Toilette-Eimer,	Weinkühler,
Bettflaschen,	**Bügeleisen,**	**Toilettekannen,**	**Brodkapseln.**

Eisschränke, Waschmangen.

Werkzeug- und Laubsäge-Kasten.

Ofenschirme.

Sämmtliche Sorten **Schlittschuhe.**

Christbaumhalter.

Christbaumverzierungen, Christbaumuntersätze mit Dreh- und Musik-Werk.

Mandelmühlen, Sprengerlesmödel, Ausstechformen.

Für Puppenküchen:

Kinder-Kochherde, Kinder-Spielwaaren

zu den billigsten Preisen. 00000

Als passendes Weihnachtsgeschenk empfehle meine 12974

Nähmaschinen sämmtlicher Systeme

aus den besten **deutschen Fabriken.**

Günstige Zahlungsbedingungen.

Gegen Baar hoher Rabatt.

Näh- und Strickmaschinenhandlung

D 4, 14 Georg Eisenhuth D 4, 14.

Unterricht im Nähen und Stricken gratis.

Als passende

Weihnachts-Geschenke

empfiehlt die

Pelzwaarenhandlung

E 1, 12 L. R. Zeumer E 1, 12

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

eine große Auswahl in

Muffen, schwarz u. braun **von 2.50 bis 36 M.**

Kragen, „ „ „ **von 2.50 bis 24 M.**

Ein sehr großes Sortiment der beliebten

Scheitel-Affen-Muffen

von M. 6.50 an

In diesen Artikeln kann ich ganz Vorzügliches offeriren.
Nur beste Winterfelle werden verarbeitet! 13188

Glacé-Handschuhe.

Zu Weihnachts Geschenken empfehlen unsere vorzüglichen Qualitäten **Glace-Handschuhe** für **Herren, Damen** und **Kinder** in größter Auswahl zu **billigst** gestellten Preisen. 13191

Eine große Parthie **Ziegenleder-Handschuhe** werden in allen Farben zu folgenden Preisen ausverkauft:

Für Damen:		**Für Herren:**	
2knöpfig	**Mk. 2.20.**	**1knöpfig**	**Mk. 2.25.**
3 „	„ **2.60.**	**2** „	„ **2.75.**
4 „	„ **3.00.**	Mit Patentverschluß derselbe Preis.	
6 „	„ **3.80.**		

Umtausch stets gerne gestattet.

Gebr. Eckert, Handschuhfabrik.

Mannheim, Paradeplatz, **P 1, 10.**

Wegen vorgerückter Jahreszeit verkaufen wir unser Vorrath in

Lampen u. Laternen

zu **herabgesetzten Preisen** 13196

S. Meyer & Sohn, C 4. 13.

Zu den bevorstehenden

Festtagen

empfehle als nützliche und passende

Fest-Geschenke

Zauber-Laternen.
Nebelbilder-Apparate.
Electrophor, electrische Spiele,
Diverse Bilder u. Farbenspiele
Stereoscopen
und Stereoscopen-Apparate,
sowie überhaupt alle in dieses Fach einschlagende Artikel in grosser Auswahl 12506

A. L. Levy,

Optisches Institut
via-à-vis der Post, an den Planken.

Bittschriften,

Klagen, Eingaben aller Art, Wirthschaftsgesuche, Transferirung v. Wirthschaftsrechten und sonstige schriftliche Arbeiten werden schnell und billig angefertigt durch 8314 **Th. Paul jun., S 3, 1.**

Heirathspapiere

insbesondere für Bayerische Staatsangehörige werden schnell und billig besorgt. Auskunft über Eheschließungsrecht aller Länder. 8312

Th. Paul jun., S 3, 1.

Vertretung

in Klagesachen vor dem Bürgermeisteramt gegen billiges Honorar. 8342

Th. Paul jun., S 3, 1.

Ausstände

aller Art, hier und auswärts, werden prompt und gegen billiges Honorar eingezogen. 8315

Th. Paul jun., S 3, 1.

Anlehensloose

werden in allen stattgehabten Ziehungen nachgesehen, pr. Stück 10 Pfg., Jahres-Abonnement pr. Stück 20 Pfg. 8318

Th. Paul jun., S 3, 1.

Pianino.

Kreuzsaitig, neu, billig abzugeben. 8107

Mannheim B 4, 11. A. Hoekel.

Zu Festgeschenken

empfehle ich mein reichassortirtes Lager 12835

Stahl- u. Kupferstichen, Heliogravuren und Photographien in allen Größen.

Einrahmung wird schnell und billig besorgt.

A. Hasdenteufel,

A. Donecker'sche Kunst- u. Musikalien-Handlung

O 2, 9, Mannheim, O 2, 9.

Weihnachtsgeschenk!!

100 Stück hochfeine Visitenkarten

mit Etuis von 90 Pfg. an.

Neujahrskarten und Briefe

mit oder ohne Namen und Monogramm, in Schwarz und Farbendruck.

Privat-Briefpapier und Couverts

mit Monogramm in hübschen Cassetten, billigst 12536

G 7, 6½ Th. Wendling & Co. G 7, 6½

Buch- und Kunstdruckerei.

!! Weihnachtsgeschenke !!

Monogrammpapiere u. Couverts,

Visitenkarten

in tadelloser Ausführung.

Briefpapiere und Couverts,

Correspondenzkarten u. Couverts,

farbig und weiß, mit und ohne Embleme, in hübschen geschmackvollen Cassetten, in größter Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen 13137

C 4, 11, Carl Otto Hayd, C 4, 11.

Weihnachts-Ausstellung.

Louis Franz

O 2, 2. Paradeplatz. O 2, 2.

Reichhaltiges Lager in: 12163

Porzellan, Cristall, Majolica 2c.

Tafel-, Café-, Trink- u. Dessertservice.

Decorationsgegenstände für Büffets u. Speisezimmer.

Kupfer, Nickel, Bronce,

Petroleum-Lampen, Bestecke, Christofle.

Figuren u. Service der kgl. Sächs. Porzellan-Manufactur Meißen.

Porzellan & Glaswaaren.

Herm. Gerngross,

D 7, 20 u. 21 12759

MARCHIVUM

D 2, 8 Planken. A. Ehrlich. D 2, 8 Planken.

Mein **Corsetten-, Weisswaaren-, Wäsche- und Wollwaarengeschäft** befindet sich jetzt **D 2, 8, Planken,** im Hause des Herrn Goldarbeiter **Nagel.**

Mein Lager besteht durchgehends in neuen Waaren und ist dem p. Publikum Gelegenheit **geboten,** seinen Weihnachtsbedarf zu thatsächlich **sehr billigen Preisen** und guten Qualitäten zu decken. Nachstehende Preisnotizen empfehle zur gefl. Beachtung. 13058

Taschentücher.

Taschentücher, weiß mit farbigem Rand in eleganten Cartons per 1/2 Dtzd. Mk. 1.—
Taschentücher, farb., groß, gute Qual., pr. 1/2 Dtzd. M. 1.80
Taschentücher, weiß mit farbigem Rand, mit gestickten Buchstaben, gesäumt, per 1/2 Dtzd. M. 1.80.
Taschentücher, weiß Batist mit handgestickten Buchstaben, gesäumt, per 1/2 Dtzd. M. 2.40.
Taschentücher, weiß rein Leinen mit handgestickten Buchstaben, gesäumt, per 1/2 Dtzd. M. 4.50.
Taschentücher, weiß rein Leinen, dicht geschlossen, feine Qualität, per 1/2 Dtzd. M. 2.80.

Corsetten.

Corsetten, grau Drells M. —.80.
Corsetten, oliven Drell, prima M. 1.50.
Corsetten, Uhrstahlfeder, hochschnürend M. 2.50.
Corsetten, Uhrstahlfeder, prima Waare M. 3.25.
Corsetten, grau, naturell, ächt Fischbein, hochschn M. 3.50.

Außerdem viele andere Sorten bis zu den feinsten Qualitäten in großer Auswahl.

Fertige Wäsche.

Damenhemden aus Madapolam mit Spitzen M. 1.20.
Damenhemden aus Cretton, gute Qualität M. 1.50.
Damenhemden aus prima Cretton, M. 2.—
Damenhemden beste Qual. Madapolam m. Spitzen M. 2.50.
Damenhemden mit eleg. Stickerei und Spitzen M. 2.80.
Negligéjacken aus gestreiftem Damast M. 1.20.
Negligéjacken, Croise mit Spitzen M. 1.70.
Negligéjacken, farbig Oxfords M. 2.—
Negligéjacken, Pelzpique, gute Qualität M. 2.50.
Damenhosen, farb. Oxfords M. 1.20.
Damenhosen, weiß Cretton M. 1.50.
Damenhosen, prima Oxfords blau u. weiß gestreift M. 2.—
Damenhosen, rein wollnen Flanell in verschiedenen Farben à M. 2.80.
Damenröcke, Velours in diversen Farben M. 2.50.
Damenröcke, rein wollnen Flanell, handgebogt à M. 3.—.
Damenröcke, prima wollen Flanell, handgebogt mit Volants à M. 4.50.
Filzröcke, verschiedene Farben à M. 2.—.
Kinderhemden, für Erstlinge à 20 Pf.
Kinderhemden, für 2—3 Jahren à 45 Pf.
Kinderhosen, ☐ Oxfords à 45 Pf.
Kinderröckchen, Filz und Flanell à 60 Pf.
Herrenhemden, aus gerauhtem Oxfords à M. 1.20.
Herrenhemden, aus Oxfords prima à M. 2.—.
Herrenhemden, aus Madapolam u. Korbelbrust à M. 2.30.
Herrenhemden, aus pr. Madapolam, gl. Brust à M. 2.80.
Herrenhemden, prima Cretton, glatt. Leinenbrust à M. 3.50.
Knabenhemden, pr. Madapolam, gl. Leinenbrust à M. 2.20.
Herrenkragen, per Stück 20 Pf.
Herrenkragen, Leinen Ia. 30 Pf.
Herrenkragen, elegante Facons, Leinen, 45 Pf.
Manschetten, per Paar 20 Pf.
Cravatten, in allen Preislagen u. Sorten in großer Auswahl.

Unterkleider.

Herrenunterhosen, per Paar 50 Pf.
Herrenunterhosen, farbig gerauht M. 1.—
Herrenunterhosen, do. prima Waare M. 1.80.
Herrenunterhosen, Wolle M. 2.20.
Herrenunterjacken, gute Qualität M. 1.—.
Herrenunterjacken, reine Wolle M. 2.—.
Damenunterjacken, M. 1.40.
Damenunterjacken, reine Wolle M. 2.80.

Normalunterkleider.

(System Dr. Jäger.)
Jacken, M. 3.50.
Hosen, M. 4.—.
Hemden, M. 5.20.

Schürzen.

Hausschürzen, in verschiedenen Dessins M. —.35.
Hausschürzen, bessere Qualität M. —.80.
Schwarze Lüsterschürzen, M. 1.—.
Atlas Schürzen, farbig gestickt M. 2.50.
Altdeutsche Hausschürzen, prima Waare M. 2.80.
Kinderschürzen, weiß M. —.30.

Strümpfe und Socken.

Strümpfe, reine Wolle M. —.50.
Strümpfe, bessere Waare M. 1.—.
Socken, reine Wolle M. —.50.
Socken, Ia. Waare M. —.70.
Kinderstrümpfe, von 1—2 Jahren M. —.30.
Kinderstrümpfe, von 2—4 Jahren M. —.40.

Wollene Tücher

in großer Auswahl ausnahmsweise billig von M. —.40 an.
Als besonders preiswerth empfehle mein

Stofflager.

Madapolam, M. —.35 per Meter.
Crettons, M. —.45 per Meter.
Crettons, prima Waare M. —.50 per Meter.
Croise, in weiß M. —.60 per Meter.
Pelzpiqué, gute Qualität M. —.80 per Meter.
Pelzpiqué, prima Waare M. 1.— per Meter.

Reichhaltigstes Lager **O 3, 2.** **Ausschliessliche Spezialität**

Spirituosen — Liqueure — Punschessenze.

In- und ausländische Weiss- und Rothweine in Flaschen und in Gebinden.

Fabrik-Lager deutscher und französischer Champagner.

Liqueure und **Punsch-Essenze eigener Fabrik** in bekannten **feinsten Qualitäten** zu den **billigsten Preisen,** empfiehlt

O 3, 2. C. Th. Schlatter, O 3, 2.

vis-à-vis dem Telegraphenamt.

Versandt nach Auswärts in beliebigen Quantitäten. — Preislisten zu Diensten. 12741

— 788 —

„Die Leidenschaft für den Heißgeliebten," — so sagte er sich, „hat sie verleitet, ihre bis dahin reine Hand nach fremdem Gute auszustrecken. Sie wollte ihm nicht blos eine sorgenfreie Existenz sichern, sondern auch seine Lebenslage so glänzend als möglich gestalten, sie hat es für keine Sünde gehalten, mir das Geld zu rauben, mir, der ja die Veranlassung war, daß der arme Verlobte noch so lange Zeit in seiner Armuth, getrennt von der Geliebten schmachte mußte."

In dieser Weise fuhr er fort, immer neue Gründe für seinen Argwohn herbeizuziehen und damit eine Tugend nach der andern von der einst so angebeteten Frau herabzureißen. Die musterhafte Treue, mit der sie ihren Pflichten als Gattin nachgekommen, mit der sie bis zum letzten Augenblicke an seiner Seite geblieben war, hielt er für Verstellung. Sie wollte in den Augen der Welt für eine anständige Frau gelten, wollte besser scheinen, als sie in der That war. In einem fort wiederholte er sich, daß sie das verwerflichste Geschöpf sei, daß selbst die Begeisterung, mit der sie sich den Eingebungen ihres Genie's überlassen, weder rein noch edel gewesen, daß diese Begeisterung nur eine ihrer unberechenbaren Launen sei, vielleicht ihrer Sucht, zu glänzen, oder einer sinnlichen Erregung entspringe. Kurz, er suchte in seinem Unmuth alles Mögliche hervor, um jede Perle an der ehemaligen Heißgeliebten in den Staub zu ziehen, und wie er mehr und mehr seinen finsteren Gedanken Raum gab, so steigerte sich auch sein Zorn allmälig fast bis zur rasendsten Wuth, in welcher er das ungetreue Weib bis in den Abgrund der Hölle verfluchte.

Wohl flüsterte noch zuweilen, in den Stunden ruhigen Nachdenkens, die innere Stimme ihm zu, es sei unmöglich, daß Anna bei ihrem starken Charakter sich vor ihrer Leidenschaft so weit habe hinreißen lassen, zur Diebin zu werden, aber er verwarf diese milderen Anschauungen sogleich wieder. Es war ihm zu Bedürfniß geworden, einen Gegenstand für seinen Groll zu haben, und wenn die Gattin auch wirklich nicht direkt schuldig war, so mußte er sie doch als die mittelbare Veranlassung zu seinem jetzigen Unglücke betrachten.

Und unglücklich genug war er. Besaß er doch nicht einmal ein Verzeichniß der Nummern seiner Werthpapiere. Zwar existirte ein solches, aber er hatte gleichfalls in dem gestohlenen Taschenbuche gehabt. Mit den geringen Mitteln, über die er noch verfügen konnte, war nichts anzufangen.

Wie er jetzt dastand, war er ein Bettler, und es bedurfte seiner ganzen Energie und Thatkraft, um sich aus der trostlosen Lage, in welcher er sich befand, herauszuarbeiten.

Er konnte es nicht über sich gewinnen, die nöthigen Schritte bei der Behörde zur Wiedererlangung seines Eigenthums zu thun.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage zum „General-Anzeiger"

(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

18

Leidenschaftliche Herzen.

Roman von Carl Zastrow.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Dann stürmte er die Treppe hinauf, erschloß in fieberhafter Hast die Thür seiner Wohnung und begann jeden Winkel auf das Sorgfältigste zu durchsuchen.

Vergeblich aber war all' sein Mühen. Keine Spur zeigte sich von den verlorenen Werthpapieren. Er durchsuchte auch das Schlafgemach, warf, ohne recht zu wissen, was er that, die Betten auf den Fußboden, sah in jeder Schublade, in jedem Schränkchen nach, durchsuchte immer wieder von Neuem sämmtliche Taschen seiner Kleider und mußte sich doch zuletzt die bittere Wahrheit eingestehen, daß das Taschenbuch spurlos verschwunden war.

Er trat in das zweite an das Wohnzimmer stoßende Hinterstübchen, dasselbe, in welchem die Gattin sich bisher aufgehalten hatte.

Hier bot sich dem Auge in jeder Beziehung die wohlthuendste Ordnung dar. Es schien ihm, als sei Anna mit peinlichster Gewissenhaftigkeit bemüht gewesen, Alles zu stellen und zu säubern, daß Jeder, der nach ihr das Zimmer betrat, einen günstigen Eindruck empfange. In der Mitte des kleinen Gemachs blieb er stehen und trocknete sich den Schweiß von der Stirn, mit Gewalt seine Aufregung niederkämpfend, um ruhiger überlegen zu können. Sollte er das Taschenbuch verloren haben? Aber war er denn gestern Abend gewesen? Nicht einen Schritt aus dem Hause hatte er gethan, und der Rock, dessen Seitentasche die Werthpapiere barg, hatte in seinem Schlafgemach unmittelbar neben dem Bette gehangen. Ein Dieb mußte sich während der Nacht eingeschlichen und ihm sein ganzes Besitzthum entwendet haben.

Er schlug sich verzweiflungsvoll mit der geballten Faust vor die Stirn, und wie es wohl in solchen Momenten zu geschehen pflegt, machte er sich die bittersten Vorwürfe über seine Unvorsichtigkeit. Er begriff die Caprice nicht, die ihn veranlaßt hatte, eine so bedeutende Summe bei sich zu tragen, da es doch auch andere sichere Aufbewahrungsorte in dem kleinen Wohnzimmer gab und überdem der Schlosser die Reparatur des Verschlusses bereits vor zwei Tagen beendet hatte. Er dachte kaum daran, daß der Dieb, der einmal in der Absicht zu stehlen, in der Wohnung eindringt, wohl auch die festesten Schlösser zu erbrechen sucht.

Erst nachdem er eine gute Weile hin und her getobt und sich und die

MARCHIVUM

Weihnachten!

Zithern m. vorzüglichem Ton von 15 bis 40 Mk.

Violinen für das Alter 6—14 Jahren Mk. 4.50 bis Mk. 25.—, (für Erwachsene v. M. 15.— an).

Ariston, Herophon etc zu 24, 30 und 40 Mk. 12928

Pianino schöner voller Ton u. grösste Haltbarkeit aus den ersten Fabriken zu **550** Mk. bis **1150** Mk.

Musikalien in reichverzierten Einbänden

Grosses Bilderlager Stahlstiche, Photographien etc. Prachtwerke (Eine grosse Anzahl zurückgesetzter Bilder zu sehr ermässigtem Preise.)

Das Neueste in praktischen Clavierstühlen, Pianino- und Flügel-Lampen, Notenschränken etc. etc.

Th. Sohler,
am Paradeplatz
Mannheim.

Schulranzen und Mappen,
gute selbstverfertigte Arbeit, Preise **billiger** wie jede Concurrenz bei
Leonh. Weber,
Sattler, E 3, 8,
neben dem Schuhlager des Herrn Traub. 13071

Pfänder, werden in und aus dem Leihhaus besorgt unter Verschwiegenheit Q 3. 15, parr. 12336

Zu Weihnachten!

Seiden-Cylinder,
in den neuesten Facons. 12875
Chapeau-Claqué. für Herren und Damen.

Aufmerksame Bedienung!

Grösstes Lager!
Herren-Filzhüte
von Mk 2 50 an.

Herren- und Knaben-Filzhüte, weich und steif.
Kindermützen in **Tuch, Grimmer und Velusch.**
P 1, 3, **Richard Dippel,** **P 1, 3,**
Breite Straße. Breite Straße.

Für den Weihnachtstisch

12963
empfehle mein reichhaltiges
Lager in
Regenschirmen.

Leonhard Hitz,
E 2, 16, Planken.
Feste Preise.

GeschwisterSuzen,

P 1, 11 an den Planken, P 1, 11
empfehlen **zu Festgeschenken geeignet:**
Echte Wiener Glaçe-Handschuhe
in großer Auswahl und allen Farben.
Chenille-Tücher u. feine Woll-Tücher,
alle Sorten **Schürzen, Kinderhüte**
in Atlas und Cachemir,
spanische Charpes, Barbes und Fichus,
schwarz und crem,
Winter-Handschuhe, Corsetten, Herrenkragen und Cravatten.
Für **Weihnachtsarbeiten** empfehlen unser bedeutendes Lager
echte Leinen-Spitzen
in weiß und farbig, ferner
Plüsche, Atlas und Sammt
in jeder Farbe 12995

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle eine große Auswahl
feine Kinder-Spielwaaren.
Für in die Haushaltung passend, mache besonders aufmerksam auf alle Sorten **Petroleumlampen, Vogelkäfige, Wassereimer, Kaffeemaschinen Kaffeemühlen, Kaffeebretter, Theebüchsen, Salzfässer, gut emaillirtes Kochgeschirr, Aquarien, Terrarien, Seifen, Muscheln, Corrallen, Goldfische** 2c.
Achtungsvollst
Carl Greulich,
G 4, 21. Spenglergeschäft. G 4, 21.
Vereine erhalten bei größeren Einkäufen besonders ermäßigte Preise. 12707

Gelegenheitskauf.
Reste von feinen Perlbesätzen
in allen Größen,
für Kinder und Confections enorm billig 13 12
Th. Hirsch Wwe., E 1, 14.

ganze Menschheit verwünscht hatte, gewann er es über sich, ruhiger über die Sachlage nachzudenken.

Aber da stieß er nur auf neue Räthsel. Wer in dem jetzt an Kurgästen so leeren Badeorte konnte denn wissen, daß er eine so bedeutende Summe mit sich führte. Er hatte nur äußerst wenige Bekanntschaften angeknüpft und diejenigen Personen, zu denen er in näherer Beziehung stand, waren ehrenwerthe Leute im vollsten Sinne des Wortes. Er untersuchte vor Allem die Thür, welche von dem Corridor aus in das Wohnzimmer führte; er selbst hatte sie, bevor er sich zur Ruhe legte, verriegelt. Sie befand sich in unversehrtem Zustande. Durch diesen Eingang also konnte der Dieb nicht gedrungen sein, er mußte vielmehr durch die zweite Thür, welche das Cabinet der Gattin von dem Wohnzimmer trennte, dahin gelangt sein, und dabei jenes Cabinet passirt haben, das gleichfalls durch eine Thür mit dem äußeren Corridor in Verbindung stand.

Diese letztere war jedoch von außen verschlossen, und nur er und Anna besaßen zu ihr einen Schlüssel. Nicht die leiseste Spur einer gewaltsamen Oeffnung war am Schloße sichbar.

Er begab sich hinunter zu dem Hauswirth, einem stillen, fleißigen Tischler, allein auch der schüttelte den Kopf, als er vernommen, was vorgefallen war.

„Ich habe, wie immer das Haus um die zehnte Stunde geschlossen," erwiderte er ruhig auf Werner's ungestüme Fragen, „und es kann seitdem Niemand dasselbe betreten haben. Ich müßte es gehört haben, denn ich habe einen leisen Schlaf, und die Hausthür läßt sich, wie Sie ja selbst wissen, nicht ohne Geräusch öffnen, da ja doch auch eine Klingel an ihr angebracht ist."

Werner wollte sich eben in seine Wohnung zurückbegeben und hier eine neue Nachforschung anstellen, als die Frau des Tischlermeisters mit den Worten aus der Thür trat:

„Du irrst Dich, Mann! Die Hausthür wurde heute früh geöffnet, ich hab's deutlich gehört, als ich glaubte, es sei die Gattin unseres verehrten Gastes, welche ja vorausreisen wollte, wie er uns sagte."

„Das hat auch seine Richtigkeit!" brummte der Tischler, indem er eine mächtige Tabakswolke aus seiner kurzen Pfeife blies. „Frau Werner hat heute früh gegen fünf Uhr das Haus verlassen."

Nachdenklich schwieg der junge Mann. Dann schüttelte er den Kopf, als wolle er einen peinlichen Gedanken mit Gewalt abschütteln.

In dem kleinen Hause wohnte außer dem Künstlerpaar und der Tischlerfamilie Niemand. Die übrigen Räumlichkeiten wurden während der Sommersaison an Badegäste vermiethet und waren bereits seit einem Monat von ihren Inhabern verlassen worden.

„Es bleibt nur eine Annahme übrig," flüsterte er, während er die Treppe wieder hinaufstieg, „aber nein, nein! Es ist nicht möglich!" rief er laut und zornig, als grolle er mit sich selbst, daß solche Gedanken in seinem Hirn auf-

tauchen konnten, und verwirrten seine Vorstellungen sich mehr und mehr, als er alle Umstände näher ins Auge faßte.

Wer denn anders als Anna hatte in der vergangenen Nacht sein Schlafzimmer betreten? Langsam kehrte ihm die Erinnerung an jeden einzelnen Umstand zurück und was er anfangs für einen verworrenen Traum gehalten, gestaltete sich ihm bald zur klarsten Wirklichkeit. In fieberhafter Erregung durchmaß er das Zimmer.

„Nein, tausendmal nein!" rief er einmal über das andere aus; „sie ist viel zu edel für eine so niedrige Handlungsweise; eher würde ich annehmen, daß ein Geist auf geheimnißvolle Weise mir einen Besuch abstattete und das Geld entwendet hat."

Aber wie er auch rang, die widerstreitenden Gedanken von sich abzuschütteln, gegen die sich sowohl sein Gefühl, wie seine Vernunft sträubten, sie stürmten wieder von Neuem auf ihn ein und bemächtigten sich seiner Seele bald mit einer Macht, daß er wie geistig vernichtet und gebrochen unter der fürchterlichen Last in einen Stuhl sank.

War ihm denn nicht die Gattin jederzeit räthselhaft, verschlossen erschienen? Und wenn sie auch in der letzten Zeit den Schleier gelüftet hatte, der ihre Vergangenheit verhüllte, — er mußte sich doch eingestehen, daß sie damit nur neue Zweifel und Fragen in seiner Seele wachgerufen, für deren Lösung ihm jeglicher Anhalt fehlte; und dann fragte es sich ja auch, ob sie ihm überhaupt die Wahrheit gesagt hatte? Freilich hatte er seit jenem Abend, an dem sie in voller Offenheit ihm ihr ganzes wunderbar reiches Gemüthsleben erschlossen zu haben schien, gemeint, sie vollständig kennen zu können; wer aber stand ihm dafür, daß im Grunde dieser so tief angelegten Natur nicht noch Gedanken und Neigungen schlummerten, die nur der leisesten Anregung bedurften, um sich im vollstem Widerspruch zu ihrem sonstigen Wesen zu entfalten.

Noch einmal durchlief er in Gedanken Alles, was sie am Abend ihres Zusammentreffens mit Ottomar ihm mitgetheilt hatte, und immer entschiedener schüttelte er den Kopf. Es kam so Manches in ihrer Erzählung vor, was er jetzt mit der Art, sich zugeben, beim besten Willen nicht in Einklang bringen zu können glaubte. Schon die blutige Katastrophe in dem Karlsbader Gasthofe, zu der eine träumerische Verwirrung ihrer Lebensgeister die Veranlassung gegeben haben sollte, erschien ihm geradezu unnatürlich. Noch unwahrscheinlicher kam ihm das vor, was sie über die Folgen jener unheimlichen Scene ihm gesagt hatte. Je mehr er sich seinem finsteren Brüten hingab und sich den Eindruck vergegenwärtigte, den sie in der letzten Zeit auf ihn gemacht hatte, desto mehr gelangte er, da sein Mißtrauen einmal erregt und er in solchen Fällen zu den schlimmsten Voraussetzungen geneigt war, zu der Ueberzeugung, daß jene abenteuerliche Geschichte nichts weiter als ein schlau ausgedachtes Märchen sei, einzig und allein darauf berechnet, ihn zu täuschen, um ihn hinterher mit desto größerer Sicherheit plündern zu können.

MARCHIVUM

Rohrstühle
werden gut und billig geflochten.
11481 J 5, 18.

Umzüge sowie **Möbelverpackungen** werden gut und billig besorgt.
Franz Holzer, Q 4, 8/9. 12700

Maschinenstrickereien jeder Art w. rasch u. pkt. bearbeitet G 7, 12½, parterre 11870

Rohrstühle und Strohstühle werden billig und gut gemacht. 10851
J 7, 25.

Bringe mein 11875
Feinbügeln
(eigene Spezialität)
in empfehlende Erinnerung und ertheile gegen mäßiges Honorar Unterricht.
Anna Degen, P 4, 9.

Wir suchen einen Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen gegen Bezahlung zum sofortigen Eintritt. 12896
Heß & Kaufmann. Federnfabrik.

Weiß-, Bunt- und Namensticken wird schön und billig angefertigt. Näheres 12702
K 2, 5, 4. St. links.

Ein anständiges Mädchen empfiehlt sich im **Flicken u. Ausbessern** pro Tag 70 Pf. Näh. H 6, 18. 12664

Tüchtige Friseuse
empfiehlt sich den geehrten Damen für Bälle, Conzerte sehr billigst 12264
R 4, 18, 3 Stiegen hoch.

Tüchtige Mädchen jeder Art suchen u. find. Stelle, S 2, 18, Fr. Kohlhof. 12273

Gut empfohlene **Mädchen** finden Stelle und können solche den geehrten Herrschaften nachgewiesen werden.
12355 **G 2, 10, Frau Dick.**

Mädchen jeder Art suchen u. finden aufs Ziel Stelle. 12307
Frau **Lang, J 3, 21.**

Tüchtige **Mädchen** jeder Art suchen u. finden aufs Ziel Stelle 12451
Frau Frey, Q 4, 7, 2. St.

Mehrere perfekte **Köchinnen** gesucht. Zimmermädchen suchen Stelle auf's Ziel.
Frau Frey, Q 4, 7, 2 St. 12450

Pfänder werden unter größter Verschwiegenheit in und außer dem Hause besorgt. Laden L 4, 17. 12173

Zu kaufen gesucht.

Alte Bücher,
einzeln wie in ganzen Bibliotheken kauft zu guten Preisen 6667
A. Bender's Antiquariat N 4 12.

Leere Flaschen kauft zu den höchsten Preisen. T 2, 22. 11873

Getragene Kleider, Schuhe u. Stiefel kauft zum höchsten Preise. 10629
Karl Cohn, E 4, 5.

Gebr. **Hobelbänke** zu kaufen ges. Näh. ZD 2, 18 Neue Stadtth. 12089

Coupé gebraucht, z. kauf. gesucht.
J 4, 9, 2. Stock. 12688

Gebrauchte **Möbel** und **Betten** zu kaufen gesucht. T 2, 22. 11872

Zu verkaufen.

Ein 3 stöckiges **Wohnhaus** in der Oberstadt, Preis 32,000 M. Rentabilität 48,000 M. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 12839
Näheres F 5, 23, 2. Stock.

In hiesiger Gegend eine **Metzgerei** mit **Gastwirthschaft** und **Oekonomiegebäude** zu verkaufen. Zu erfr. in der Exped. 7540

Ein neues
Orchestrion
mit 6 Walzen billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exped. 12777

Eine **Ladeneinrichtung,** für Weißwaaren-Manufactur, sowie Cigarrengeschäft geeignet, billig zu verkaufen.
13194 **Ludw. Hauser,** D 4, 7.

Ein kleiner Seitenbau aus Fachwerk auf Abbruch zu verkaufen.
Näheres S 3, 3. 12799

Einige gut erhaltene **Nähmaschinen** billig abzugeben.
12994 **Georg Derva N 2, 11.**

Verschiedene getragene **Kleider** u. acht neue **Kinder-Mäntel** billigst zu verk. U 1, 1c, 2. St. 12998

Ein neuer **Küchenschrank** zu verkaufen. R 3, 12, Hth. 4. St. 12049

1 Schlafsopha und 1 sehr schöner Lehnsauteuil billig zu verk. 12695
K 3, 12, 2. Stock, b. Lapezier.

Einen schönen **Porzellanofen** billig zu verkaufen H 5, 19, 2. St. 11906

Ein fast noch neuer **Damen-Wintermantel** billig zu verkaufen. **H 2, 10.** 11722

Ein 2räderiger Handkarren
billig zu verkaufen. 12518
M 2, 15 im Hof, Seitenbau links.

Ein gebrauchter Herd
billig zu verkaufen R 4, 10. 12676

Eine zweireihige **Ziehharmonika** billigst zu verkaufen 12986
J 1, 13 u. 14, 4. Stock.

Zu verkaufen:
Großer neuer Winter-Ueberzieher hat gekostet 95 M. wird verkauft für 35 M.; auch unfertige Winterjäckchen billig zu verkaufen. Sehr billig eine Bettlade, Rost und Matratze, Keilkissen für 20 Mark. 13134
E 3, 5, 3. St.

Faßdauben.
Eine größere Parthie amerikanischer **Tabakfässer** billig zu verkaufen.
13126 **A. H. Thorbecke & Co.**

Holzkohlen zu verkaufen. 11802
F 6, 8.

Eine Parthie reine **Gänsefedern** billig zu verkaufen. 12796
P 6, 22,
im Laden.

Kanarienhahnen ächt Harzer Roller eigener Zucht preiswürdig zu verk.
12254 **Carl Hofstätter,** S 3, 11.

Stellen suchen.

Das Stellenvermittlungsbureau
des 13086
General-Anzeiger
befindet sich
E 6 No. 2
neben der kathol. Spitalkirche.

Ein kräftiger, zuverlässiger Mann sucht ständige Arbeit. 13097
Näheres in der Exped.

Eine junge Frau sucht **Monatsdienst** am liebsten auf einem Comptoir; auch würde dieselbe ausgehen waschen.
12794 **G 5, 17,** Hinterhaus.

Eine gesunde **Schenkamme** sucht sofort Stelle. **O 4,** 8/9, Hofart. 13182

Stellen finden.

Mit **M. 800 Gehalt** und **Provision** wird ein **cautionsfähiger, energischer Mann** als **Einkassierer** und **Verkäufer** gesucht.
Schriftliche Offerten unter Angabe der seitherigen Thätigkeit an 13195
G. Reidlinger,
Breite Straße T 1, 1.

Agenten
für **hier** und **auswärts** gesucht. 12770
Simon Kuhn, F 2, 17, Mannh.
Versandtgeschäft in Kaffee, — Thee, — Chocolade, — ausländ. Weinen, — Spirituosen und Cigarren.

Ein tüchtiger
Schlosser
welcher sowohl am Schraubstock, wie am Feuer u. an der Drehbank arbeiten kann, sofort gesucht. **T 6, 13**
Nur tüchtige Arbeiter wollen sich melden. 12187

Schuhmacher auf Männer- und Frauenarbeit gesucht B 5, 18. 11815

Lehrmädchen
gesucht 12980
Ehmann & Cie F 1, 9.

3 bis 4 erwachsene **Knaben** gesucht zum Bretzeltragen. Traiteurstraße 8—10 bei Wilhelm Brand. 13082

Maschinenstrickerinnen
tüchtige finden dauernde Beschäftigung bei 12981
Ehmann & Cie F 1, 9.

Ein Ladenmädchen 11977
für eine hiesige Metzgerei zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres im Verlag.

Eine reinliche Person sofort tagsüber gesucht. **G 8, 33,** 4. St. 12006

Ein **Mädchen** für häusliche Arbeiten aufs Ziel gesucht. **D 4, 18.** 12766

Lehrling-Gesuch.

Ein junger kann die **Schuhmacherei** gründlich erlernen. 12191
F. Derschum, E 2, 11.

Miethgesuche

Ein freundliches **Vereinslocal** mit separatem Eingang, 40—60 Personen fassend, möglichst in der Mitte der Stadt zu miethen gesucht. 12162
Offerten beliebe man gefl. unter Chiffre G. T. M. in dem **Mannheimer Brandhaus Q 1, 9,** abzugeben.

Stellenvermittlungs-Bureau
des
General-Anzeiger
E 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche.

Bei allen Aufträgen ist die beigesetzte Nummer anzugeben.

A. Stelle finden:

Männliche Personen:

Kesselheizer, tüchtiger, m. g. Zeugn. Nr. 150A.
Colporteure, tüchtige. Nr. 155A.
Magazinier, junger. Nr. 160A.
Badmeister, aufs Frühj. Nr. 161A.
Kapitän, verheir. besorj. Nr. 162A.
Glaser, tüchtige, sofort. Nr. 102 A.
Vergolder, tüchtige, sofort. Nr. 103A.
Formstecher, jung, ledger, sofort. Nr. 104A. Für Auswärts.
Maschinenschlosser, tüchtiger, sofort. Nr. 108A.
Einkassirer, (2), sofort. Nr. 110A. Caution erforderlich
Steindrucker, junge., sofort. Nr. 111A
Heizer, tüchtige, sofort. Nr. 115A.
Accidenzsetzer, tüchtige, sofort, Nr. 121A.
Glaser und **Schreiner,** sofort, Nr. 122A.
Hausirer für Zuckerwaaren, sofort. Nr. 123A.
Hausbursche von 16—20 J., sofort. Nr. 124A.
Schuhmacher, sofort. Nr. 125A.
Sandformer, geübte, sof. Nr. 126A.
Buchbinder, sofort. Nr. 128A.
Hausbursche, junger. Nr. 144A.
Lehrlinge.
Lehrling für Federn- und Papierhandlung, g. sof. Bez. Nr. 158A.
Lehrling für Confection en gros auf ½87. Nr. 117A. Eventuell später gegen Vergütung.
Lehrling, Kost-, sofort. Nr. 120A. Eventuell später gegen Vergütung
Lehrling. Federnfabrik, sofort. Nr. 132A. Gegen Vergütung.
Lehrling für Schuhmacherei, sofort. Nr. 141A.
Lehrling oder angehender Commis, Colonialw.-Detailgeschäft auf ½87. Nr. 148A.

Weibliche Personen:

Mädchen, kräftiges, im Tabakbau erf., M. 150 pr. Jahr. 151A.
Köchin aufs Ziel, hoher Lohn. 152A.
Mädchen zur selbstst. Führung des Haushalts. 153A.
Beiköchin aufs Ziel. 154A.
Mädchen aufs Ziel. 157A.
Dienstmädchen aufs Ziel. 159A.
Mädchen, welches gut kochen kann, aufs Ziel, guter Lohn. 101A.
Bügelerinnen, sofort. Nr. 105A.
Dienstmädchen, braves, fleißiges, aufs Ziel. Nr. 107A.
Kindermädchen, gut empfohlen, aufs Ziel. Nr. 109A.
Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sofort. Nr. 112A.
Kindermädchen, sofort. Nr. 116A.
Mädchen, aufs Ziel. 129A.
Mädchen, junges, vom Lande, aufs Ziel Nr. 130A.
Mädchen, ordentl., sofort. Nr. 131A.
Mädchen, gewandtes, das kochen und alle häuslichen Arbeiten kann, aufs Ziel. Nr. 133A. (Hoher Lohn.)
Lehrmädchen für Kurz- und Weißwaarengeschäft, sofort Nr. 135A.
Maschinenstrickerinnen, sofort. Nr. 137A.
Ladenmädchen für eine Metzgerei, sofort. Nr. 138A.
Person, reinliche, tagsüber Nr. 139A.
Mädchen, für häusl. Arbeiten, aufs Ziel. Nr. 140A.
Zimmermädchen, aufs Ziel. Nr. 143A
Mädchen, sofort. Nr. 145A.

B. Stellesuchen:

Männliche Personen:

Als **Einkassirer, Packer, Ausläufer, Magazinier** u. dergl.:
Junger Mann von 23 J., unverheir., sofort. 101B und 109B.
Mann v. 36 J., verheir., sof. 102B
Kellerer Mann, cautionsfähig, verheir. sofort. 103B.
J. Mann, 27 J., unverheir., cautionsfähig, Unterstf. d. Ref. 111B.
Als **Backmeister** für eine Cigarrenfabrik.
Mann, der bereits 10 Jahre in einer solchen thätig, auf 15. Jan. oder 1. Febr. 1887. 113B.
Als **Magazinarbeiter, Lagermeister** u. dergl.
Mann, 39 J., g. Zeugn., verh. 108B
Als **Herrschaftsdiener, Kellner** 2c.
Junger Mann, 20 J., unverheir., sehr gewandt und m. ang. Aeußeren, gut. Zeugn. 112B
Als **Bureaugehilfe, Schreiber** 2c.
Junger Mann, 24 J., gute Handschr. Schriftprobe liegt vor.
Als **Buchbinder:**
Junger Mann, 22 J., unverh., sofort.

Weibliche Personen:

Als Stütze der Hausfrau, zur selbstst. Führung einer besseren Haushaltung, bessere Kinderfrau, Haushälterin u. dgl.:
Junge kinderlose Wittwe, aufs Ziel. 104B.
Junge kinderl. Wittwe, sofort. 107B.

NB. Für Stellen- oder Arbeitsuchende, die einmal angemeldet sind, wird Seitens des Stellenvermittlungsbureaus's solange annoncirt und nach der gewünschten Stelle oder Arbeit noch durch persönliche Vermittlung gesucht, bis sich Passendes gefunden hat, respective bis die Anmeldungsfrist von 14 Tagen abgelaufen ist. Jede angemeldete Person, welche anderweitig Stelle oder Arbeit gefunden hat, ist verpflichtet, solches dem Stellenvermittlungsbureau sofort mitzutheilen, damit unnöthiges Annonciren, sowie sonstige Umtriebungen, vermieden werden.

Die tit. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient.

Läden & Magazine

H 7, 8 Laden mit 2 Zimmer zu vermiethen. 12567

N 7, 2 eine Werkstatt oder Magazin zu verm. 13079

T 1, 9 ein Laden mit Wohnung für einen Rasirer sehr geeignet preiswürdig zu beziehen. 12617

Metzger-Laden
zu vermiethen.
Beste Geschäftslage des neuen Stadttheils über'm Neckar ist ein **sehr schöner Laden mit Wohnung** wo seit Jahren eine **Metzgerei** mit bestem Erfolg betrieben wurde **billig** zu vermiethen. Auch kann jedes andere Geschäft darin betrieben werden.
Näheres **Q 1, 8** Eckladen. 11992

Magazin, mittelgroß und hell, für jeden Zweck geeignet, zu verm.
Näheres G 7, 27b. 13193

Vereinslokal
zu vergeben. 12204
Frankfurter Hof. S 2 15½.

Zu vermiethen.

A 2, 2 2 hübsche gr. Zimmer u. Kammer, part., sofort zu vermiethen. 10829

E 1, 5. Breitestraße E 1, 5.
eine große Wohnung im 3. Stock, 7 Zimmer, Küche (separ. Abschluß) mit Waschküche und Keller per 1. März 1887 zu vermiethen. 12115
Näh. bei **Frau Glöckler,** 2. St.

E 2, 15 2. Stock, schöne abgeschlossene Wohnung per sofort zu vermiethen. Näh. 3. St. 2989

E 7, 14 1 kleine Wohnung an ruhige L. zu v. 12258

F 5, 14 Wohnung an kleine Familie gleich beziehbar zu verm. Näh. 2. St. daselbst. 12569

F 6, 11 eine Wohnung zu vermiethen. 12376

G 7, 36 Gartengasse, 1 leeres, freundliches Zimmer zu verm. Preis 7 M. 50. 13059

J 1, 9 eine Wohnung zu vermiethen. 12793

K 3, 9 3. St. 2 freundl. Zimmer an ruhige Leute sofort zu vermiethen. 12406

L 2, 6½ ein leeres Mansarden-2 Zimmer an ein einzelstehendes solides Frauenzimmer zu vermiethen. 12777

L 4, 14 2 Zimmer u. Küche im Seitenbau zu v. 12459

R 5, 9, Neubau, 2 Zimmer und Küche zu verm. 12677

R 6, 19 eine schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche, eine Stiege hoch, sofort zu vermiethen. Dasselbe kann auf Wunsch getheilt werden. Näh. im Laden. 12448

R 6, 19 im Laden kl. Wohnung zu verm. 12447

T 1, 16 2. St. 4 Zim. u. Küche ganz oder getheilt sofort beziehbar zu verm. 12091

T 5, 6 2. St. abgeschloss. Wohnung 4 Zimmer mit Zubehör. Näh. T 5, 9, 2. Stock. 11610

T 6, 1c 1 leeres Zimmer zu vermiethen. 12073

U 1, 3 im 4. Stock ist ein Zimmer an ruhige Leute sogl. beziehbar zu vermiethen; per 1. Januar zwei Zimmer mit Zubehör zu verm.
Näheres im 2. Stock. 13058

Z 9, 18 zwei kleine Wohnungen zu vermiethen. Näheres im Walzwerk bei Wilh. Dechner. 12900

ZC 1, 17 5. Stock Dammstraße Vorderh. kl. Wohnung an ruh. Familie ohne Kinder billig zu vermiethen: 12441

ZD 2, 1½ Neckargärten, Wohnungen z. v. 12180

ZD 2, 7 F. Steinbach, freundl. Wohnung, 2 Zimmer Küche u. Zubehör zu verm. 12346

ZK 2, 3 Neckargärten. Ein großes Zimmer an eine kleine Familie zu verm. 12915

ZP 1, 19 kleine Wohnung zu vermiethen. 13054

Eine schöne
Parterre-Wohnung
ist in **H 7, 14,** Ringstraße, zu vermiethen. 8283

Eine hübsche Hochparterre-Wohnung 4 Zimmer bis Mitte Januar preiswerth in gutem Hause zu vermiethen. Näheres T 2, 4, 2. Stock. 10912

Neckarau. 12803
„Prinz Max" 2. Stock, eine Wohnung 2 Zimmer, Küche und Zubehör abgeschloss., sof. oder per 1. Jan. z. v.

Möblirte Zimmer

C 1, 15 ein möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermiethen. Zu erfragen parterre. 12116

F 5, 3 3. Stock, ein möblirtes Zimmer mit Kost sogleich beziehbar, zu vermiethen. 12780

F 5, 8 1 möbl. Parr.-Zim. mit 2 Betten sogleich zu beziehen.
Näheres 2. Stock 12611

F 5, 9, 2. Stock, ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.
Näheres parterre. 12679

G 4, 7 2. St. 1 einfach möbl. Zim. zu verm. 12236

G 4, 17 2 Treppe, 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 13186

G 5, 17 Hinterh., ein Zimmerkollege gesucht. 12793

H 3, 8b 2. Stock ein hübsch möbl. Zimmer für 1 bis 2 junge Leute sofort z. v. 13073

H 4, 4 ein möblirtes Parterre-Zimmer sofort zu vermiethen. 12789

J 7, 15 Ringstraße
2. Stock, ein großes, schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 12178

J 7, 24 4. St. 1 möbl. Z. an 1 sol. Hrn. z. v. 12593

K 2, 15b, II. Stock
schön möblirtes Zimmer
mit Aussicht auf die Anlagen sofort billigst zu vermiethen. Auf Wunsch mit ganzer Pension.
12085

J 3, 21 3. St., 1 Zimmerkollege sof. ges. event. wird Kost dazu gegeben. 13012

J 4, 12b 2. St., ein schön möbl. Zimmer an 1 anständigen Herrn zu verm. 12704

L 4, 18 ein gut möbl. Part.-Zimmer z. v. 12248

N 7, 2 ein schön möblirtes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu verm. 13078

P 4, 6 einfach möbl. Zimmer an 2 solide Herren. 12897

P 4, 8 Gut möblirte **Parterre-Zimmer** zu verm. 12926

S 1, 4 3 Trepp., ein schön möbl. Zimmer bis 1. Januar zu vermiethen. 13131

S 3, 2 Neubau, möbl. Zimmer per sof. zu verm. 12489

S 3, 8 2. St. ein gut möblirtes Zimmer. 12400

U 6, 1a 3 Stieg. ein heizbares möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herrn sofort zu verm. 12105

Z 10, 19 Lindenhof, ein gut u. ein einfach möblirtes Zimmer zu verm. 13050

Schwetzingerstraße 53, auf die Straße 3. St., ein möbl. Zimmer, heizbares, sofort zu vermiethen. 11987

Ringstraße J 7, 13a
1 Treppe, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 12174

Möbl. **Zimmer** im 4. St. in der Nähe des Bahnhofs zu verm. Zu erfr. Schwetzingerstraße 16, 2. St. links. 12251

Schwetzingerstraße Nr. 94 ein heizb. möbl. Zimmer an 1 oder 2 solide Arbeiter 12387

(Schlafstellen.)

E 5, 5 eine Schlafstelle zu vermiethen. 13052

G 3, 13 3. St., zwei ordentliche Leute können Schlaf. erhalten. 13061

H. 5, 2 3. Stock, Hinterhaus. Mehrere Schlafstellen zu vermiethen. 13000

Q 4, 7, 2. Stock, Schlafstelle sofort beziehbar, zu vermiethen. 12670

S 1, 4 4. Stock rechts, eine gute Schlafstelle z. v. 13058

Schwetzingerstraße 70a part. Schlafstelle zu vermiethen. 1 074

Ein **Mädchen** findet Schlafstelle.
12824 G 6, 15, 2. St.

Zwei anständige **Leute** können Schlafstellen erhalten. 11878
L 4, 7, im Laden.

S 2, 10 Schlafstelle zu verm. 12681

Bessere Schlafstelle S 2, 12 part. 12681

Kost & Logis

B 5, 8 4. St. 1 anst. Mädchen in **Logis** gesucht. 12762

F 7, 16½, 2. St. solide Arbeiter in Kost gesucht. 12075

H 4, 4 Kost u. Logis. 11338

H 4, 7 Kost und Logis. 12159

K 4, 2 4. Stock, Logis für einen jungen Mann mit oder ohne Kost. 12775

S 2, 15½ **Kost und Logis.** 12205

T 1, 13 gutbeine Gerste guten Mittagstisch im Abonnement. 12297

Eine einzl. **Frau** wünscht ein ordentl. Mädch. ins Logis K 4, 13½ 4. St. 12383

Ein oder zwei Arbeiter erhalten **Kost und Logis.** Näh. S 2, 15, im Laden. 12918

Ein oder **zwei** anständige junge Leute können hübsche **Wohnung und auch Kost** (wenn Jtr.) erhalten.
12082 **K 4, 13** 2. St.

Zwei solide **Arbeiter** können Kost und Logis erhalten. Näheres Z 9, 30, Lindenhof. 11658

MARCHIVUM

Weihnachts-Ausverkauf.

Um meinen verehrlichen Kunden Gelegenheit zu äusserst billigen Einkäufen zu geben, bewillige ich von heute an bis Ende dieses Monats auf sämmtliche farbige

Damenkleiderstoffe, gemusterte Sammte, Peluches

statt 5%

15% Sconto

bei Baarzahlung. 12834

A. Ciolina.

LIEDER KRANZ

Heute Montag Abend ½9 Uhr
Gesammt-Probe. 18207

Olymp.

Jeden Dienstag und Samstag Abend präzis 9 Uhr
Vereins-Abend
im Lokal „Alte Sonne."
Zahlreiches Erscheinen erwartet
11892 **Der Vorstand.**

Central-Krankenkasse der Maurer, Steinhauer, Gypser, Weißbinder u. Stukkateure Deutschlands.
„Grundstein zur Einigkeit."

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß bis auf Weiteres die An- und Abmeldungen wieder bei dem Bevollmächtigten **E. Englert, G 4, 7,** 3. Stock entgegengenommen werden.

Ebenso werden die Mitglieder ersucht bis längstens Sonntag, den 2. Januar ihre restirende Beiträge pünktlich zu entrichten, widrigenfalls wir auf § 6, Alinea a und § 7, Alinea b des Statuts aufmerksam machen. 13203

Im Auftrag des Centralvorstandes
Der Bevollmächtigte.

Maler- u. Tüncher-Verein.
Mannheim.
Samstag, den 25. Dezember
Abends präcis 6 Uhr
Weihnachtsbescheerung
in unserm Lokal Restauration Steinbrenner E 5, 10 u. 11, wozu wir sämmtliche Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen 18200
Der Vorstand.

Männergesang-Verein der Gypser Mannheims.
Sonntag, den 26. Dezember
Abends 7 Uhr, findet in unserm Lokale (Holländer Hof) die
Weihnachtsbescheerung
statt, wozu wir unsere Mitglieder mit Familienangehörigen und Freunde höflichst einladen.
Der Vorstand.

NB. Anonyme Geschenke können zu jeder Zeit bei unserm Lokal-Wirth abgegeben werden. 13198

Gesangverein „Lyra."
Montag Abend punkt 8 Uhr
Gesangprobe. H 5, 1.
Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. 13262
Der Vorstand.

Gesangverein „Concordia"
Samstag, (erster Feiertag) den 25. Dezember 1886, Nachmittags 4 Uhr
Christbescheerung
im Saale von Jean Müller Neuer Stadttheil.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder und Familienangehörigen, nebst deren Freunden ergebenst ein 13085
Der Vorstand.

Sänger-Einheit.
Dienstag Abend 9 Uhr
Probe.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
8688 **Der Vorstand.**

Männergesangverein
Schwetzinger-Vorstadt.
Dienstag, Abend 8 Uhr
6620 **Probe.**

Gesangverein „Concordia."
Dienstag, Abend ½9 Uhr
Probe. 6343

Männergesang-Verein der Gypser Mannheims.
Heute Dienstag Abend ½9 Uhr
Probe.
18468 **Der Vorstand.**

Männer-Gesangverein.
Heute Abend 9 Uhr 11164
Probe.
Der Vorstand.

Philharmonischer-Verein.
Unser 13057

Concert

findet am **Dienstag, 21. ds., Abends halb 8 Uhr** im kleinen Saale des **Saalbau** statt.

Billete sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Th. Sohler**, bei unserm Vorstandsmitgliede Herrn **Jakob Klein**, sowie Abends an der **Kasse** zu haben.

Reservirter Platz M. 2. Nichtreservirter Platz M. 1.

Volapük.

Montag, den 20. Dezember, „Silberner Kopf", Abends 8½ Uhr
fov tida, 13095
wozu wir Jedermann einladen. **Bukatedel sül E. Aletter, M 1, 1,** gibt Auskunft.
Klub vpa.

I. Athletenclub Germania
Mannheim.
Dienstag, den 21. ds. Mts., Abends 9 Uhr
Vorstandssitzung
im Lokal J 1, 3, wozu höflichst einladet
Der Präsident
13199 **Leonhard Holländer.**

Liederkranz.

Dienstag, den 28. Dezember d. J., Abends 7 Uhr

CONCERT

im **„Saalbau,"**
unter gefälliger Mitwirkung des Violin-Virtuosen Herrn **Charles Gregorowitsch** aus **Moskau**, der Frau **Selma Wolff**, der Hofopernsänger Herren **Knapp** und **Gum** und des Großh. Hoftheater-Orchesters. 13049

Stadt Aachen.

Zu bevorstehenden **Weihnachtsfeiertagen** empfehle über die Straße:

Weis-Wein.

Ungsteiner,	per Flasche M.	1.—.
Rupertsberger,	„ „ „	1.30.
Deidesheimer Riesling	„ „ „	1.70.
Niersteiner,	„ „ „	2.50.

Roth-Wein.

Lützelsachser,	per Flasche M.	1.20.
Ingelheimer,	„ „ „	1.50.
Bordeaux St. Julien,	„ „ „	1.50.

Deutsche Schaum-Weine von 3 M. an.

Bei Abnahme von 12 Flaschen, gewähre gegen Baar 10% Rabatt.

13005 Hochachtend: **J. Heiler.**

Gelegenheitskauf.

Durch einen Gelegenheitskauf bin ich im Stande eine Parthie feiner Flaschenweine **„garantirt rein"** sehr billig verkaufen zu können, nämlich:

500 Flaschen	1883	Niersteiner	à Mk.	13.50	per Dtzd.	Flaschen.
550 „	„	Hochheimer	„ „	16.—	„ „	„
500 „	„	Graacher (Mosel)	„ „	17.—	„ „	„
500 „	1878	Liebfrauenmilch	„ „	18.—	„ „	„
500 „	„	St. Estephe (Original)	„ „	18.—	„ „	„
450 „	1880	Forster	„ „	24.—	„ „	„
400 „	„	Rüdesheimer	„ „	25.—	„ „	„
350 „	1878	Dorf Johannisberger	„ „	30.—	„ „	„
300 „	1880	Forster Jesuitengarten	„ „	36.—	„ „	„
250 „	1874	Rauenthaler Berg	„ „	39.—	„ „	„

mit Flaschen 12129

Jacob Merkel,
Küfermeister, S 1, 14.

Gebrannter Kaffee

neue Mischung der besten Parthien **noch ohne Aufschlag** zu
Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 2.— per Pfund
empfiehlt in besonders guter und feiner Qualität
Johannes Meier, C 1, 14,
13205 **Colonialwaaren- und Delicatessenhandlung.**

Die Bürstenfabrik von 13209
F 2, 11 Johann Mahler, F 2, 11
neben der Synagoge
empfiehlt die zum Reinigen der Trottoirs am best geeignetsten u. so beliebten
Piasava
und Schwarzwälder Reisstabesen zu billigsten Preisen.

Zu Weihnachtsgeschenken!
Kölnisches Wasser

Gegründet 1825 von **Joh. Chr. Fochtenberger** in **Heilbronn** Gegründet 1825. amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei **Augenleiden** und **geschwächten Gliedern**, feinstes **Toilette-Mittel** in Flacons à 35, 60 und 90 Pfg.

Alleinige Niederlage für Weinheim bei **C. Schlott.**

Der Mannheimer Schuhwaaren-Bazar

Jacob Lutz

empfiehlt hiermit sein großes Lager **in allen Sorten Schuhwaaren,** nur solide Qualitäten, bestehend in

Herren-, Damen- und Kinder-Artikel

von den feinsten, bis zu den gewöhnlichsten Arbeiterwaaren.

Durch großen Umsatz, bei ganz mäßigem Nutzen, bin ich in der Lage, stets billiger zu verkaufen, wie jede andere Concurrenz. Man wolle gefälligst einen Versuch machen, **denn Ueberzeugung macht wahr.**

Jacob Lutz,

Mannheimer Schuhwaaren-Bazar
G 2, 8 am Marktplatz im Dietz'schen Hause.
Ludwigshafen-Hemshof: 13184
vis-à-vis dem neuen **Schulhaus-Gebäude Hemshof.**

---

ff. Bordeaux- u. Südweine,
Spirituosen und Punschessenze
auch im Einzelverkauf bei 13070
F 2, 17. Simon Kuhn, F 2, 17.
Versandtgeschäft.

Feinste Honig-Lebkuchen
sowie
alle Sorten Confecte und Chocolade
empfiehlt 13088
E 2, 8. P. Freyseng. E 2, 8.

Empfehle einem hochgeehrten Publikum meine durch alle Rubriken gut assortirte
Weihnachts-Ausstellung
zu den **billigsten Preisen.**
Hochachtungsvoll 13022
F. Bühler,
Conditorei und Feinbäckerei, Ringstraße Z 3, 2.

Schellfische
Cabeljau, 13206
Bratheringe 2c.
J. Knab, C 2, 3.

Chesterkäse,
Gervaiskäse
Camembert, Bondons,
Roquefort etc.
13189
Süße Bratbücklinge.
Kieler Sprotten und Bücklinge
Ernst Daugmann, N 3, 12.

„Euryanthe"
„Oberon" 13178
Texte zu diesen Opern à 35 Pfg. bei **H. Schreckenberger,** Theater-Geschäftsbureau, **O 5, 1.**

Narren-Mützen
aus Stoff, neueste Muster, äußerst billig, empfiehlt
H. Schreckenberger,
O 5, 1, 13175
„Erbprinz."

Eine neue
Schapingmaschine
welche 200 mm breit und 200 mm lang hobelt, ist um **280 M.** zu verkaufen. 13201
Wo sagt die Expedition ds. Bl.

Christbaum-Lichtchen,
sowie **passende Halter** und
Christbaum-Confect 13188
in großer Auswahl empfiehlt billigst
Carl Ellgass,
C 4 Nr. 11, am Zeughausplatz

Gummi-Wäsche
empfiehlt in **großer Auswahl** in anerkannt bester Qualität
Berthold Flegenheimer,
O 1, 8, 13013
gegenüber dem **Rathhause.**

Ich bringe mein Lager in 13021
Münchener Zithern
von bester Güte, sowie **Zither-, Violin und Guitarrsaiten** in empfehlende Erinnerung.
Jos. Pfeffer, O 5, 10.

Rheumatismus.

Seit 30 Jahren litt ich an hartnäckigem Rheumatismus, herumwandernd in verschiedenen Körpertheilen. Nachdem alle andere angewandte ärztliche Hülfe erfolglos geblieben war, wandte ich mich brieflich an Herrn Bremicker, prakt. Arzt in Glarus, welcher mich in kurzer Zeit von meinem Leiden vollständig befreite. Die angewendeten Mittel sind durchaus unschädlich.

13108 K. Fritschi.
Obertenken b. Rorbas, im Aug. 1885.
Adr.: „Bremicker pastlagerd Constanz."